

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Im Bild:
Sigrid Kobierski,
GF Hammerl-Bau

Verkaufstalente

aus dem Wiener
Handel zeigten ihr
Können beim Junior
Sales-Bewerb. Seite 13

Entlastung

für Erwerbstätige
bringt der Ausgleich
der kalten
Progression. Seite 20

Carsharing

wird in Wien
künftig zunehmend
an Bedeutung
gewinnen. Seite 24

Wien ist anders

und legt auch bei der
Wirtschaftsleistung
vor, ergibt eine Wifo-
Prognose. Seite 27

Handwerkerbonus stärkt Zuversicht

Handwerkerbonus und Reparaturbonus sind wichtige Treiber,
um Gewerbe und Handwerk anzukurbeln. Seite 6

6

AUS ALT WIRD NEU
Handwerkerbonus
ist gestartet

© Alexander Müller / alexandermüller.at



© Florian Wieser

15

WORLD SKILLS
So bereitet sich das
Wiener Team vor

23

MEHR SEHEN
Das bringt die
„Charta der Vielfalt“



© Foto Wilke

AM PUNKT

- 4 **MIT WIRTSCHAFT BEGEISTERN**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **DATENKONSUM NIMMT ZU**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **REPARIEREN UND SANIEREN**
Der Handwerkerbonus ist gestartet
- 7 **WIE DER STAATLICHE ANREIZ HILFT**
Das bringen Handwerkerbonus und Reparaturbonus
- 8 **EU MACHT DRUCK**
Das Recht auf Reparatur kommt
- 9 **WIE DIE FÖRDERUNGEN ABLAUFEN**
Das müssen Betriebe beachten

28

WEICHENSTÖRUNG
Deutsche Bahn
belastet Österreich



© candy1812 / stock.adobe.com

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **WKÖ GEGEN NEUE STEUERN**
Mahrer sieht viele Herausforderungen
- 12 **DER STANDORT-CHECK 2024**
Österreich im internationalen Vergleich
- 13 **DIE BESTEN VERKAUFSTALENTE**
Das sind die Junior Sales Champions
- 14 **EFFIZIENTE SOFTWARE**
Aus der Innovationsbörse Wien
- 15 **TEXTILREINIGER SUCHT NACHFOLGER**
Aus der Nachfolgebörse Wien
- 15 **INTENSIVTRAINING FÜR BERUFS-WM**
Die WorldSkills starten im September
- 16 **SPANNENDE GESCHÄFTSIDEEN**
Aus der Sprechstunde der
WIENER WIRTSCHAFT

TIPPS

- 18 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
aus Arbeits-, Steuer- und
Sozialversicherungsrecht
- 20 **2025 BRINGT WEITERE ENTLASTUNG**
Alle Details zum Ausgleich der „kalten
Progression“ im kommenden Jahr
- 21 **ENERGIEKOSTEN-PAUSCHALE**
Beantragung bis 8. August möglich
- 21 **WEITERE MEISTERTITEL EINTRAGBAR**
Es kamen nun 14 neue Gewerbe dazu
- 22 **WERBE AKADEMIE FEIERT TALENTE**
Neues aus dem WIFI Wien
- 23 **PLURALITÄT SICHTBAR MACHEN**
Das kann die „Charta der Vielfalt“

#ZUKUNFT

- 24 **CARSHARING AUF WIENERISCH**
Wie es in Wien damit weitergeht
- 26 **VIELE NEUE WIRTSCHAFTSMISSIONEN**
Aus der Außenwirtschaft Austria
- 27 **IN WIEN WÄCHST DIE WIRTSCHAFT**
Die aktuelle Konjunkturprognose
- 28 **BAUSTELLE DEUTSCHE BAHN**
Was auf den Güterverkehr zukommt
- 29 **SO FUNKTIONIERT KLIMA-BETON**
Aktuelle Zukunftsmeldungen
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 1. AUGUST

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Kleinunternehmer, der

Den Kleinunternehmer gibt es in Österreich gleich in mehreren Bereichen. Besonders wichtig ist er im Umsatzsteuerrecht: Hier gilt man als Kleinunternehmer, wenn man im Jahr nicht mehr als 35.000 Euro Umsatz netto macht (2025 voraussichtlich 55.000 Euro) und auf die Kleinunternehmerregelung nicht aktiv verzichtet. Man verrechnet seinen Kunden keine Umsatzsteuer, führt daher auch keine an die Finanz ab und hat kein Recht auf Vorsteuerabzug.

Kleinunternehmer gibt es auch in der Einkommensteuer. Sie dürfen ihre Gewinne pauschal ermitteln, wenn sie

nicht mehr als 40.000 Euro Jahresumsatz (2025 voraussichtlich 55.000 Euro) haben. Das ist einfacher als die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Ob sie wirtschaftlich günstiger ist, hängt vom Einzelfall ab.

Nicht zuletzt gibt es Kleinunternehmer auch in der Sozialversicherung. Wenn sie bestimmte Umsatz- und Einküftgrenzen nicht überschreiten, können sie bei der SVS einen Antrag auf Ausnahme von der Vollversicherungspflicht stellen.

Alle Infos und Details gibt's auf:

► wko.at Q „Kleinunternehmer“

98
Prozent

des Vor-Corona-Niveaus erreichte der Flughafen Wien Schwechat im ersten Halbjahr 2024. In Summe wurden 14,39 Millionen Passagiere abgefertigt, das ist ein Plus von fast acht Prozent im Jahresvergleich. Noch stärker gestiegen ist das Frachtaufkommen - und zwar um mehr als 17 Prozent im Jahresvergleich.

Zitat der Woche

„Mit HVO können wir schon heute unsere Emissionen massiv reduzieren.“

Peter Umundum, Post-Vorstand, sieht im fossilfreien Treibstoff HVO eine wichtige Brückentechnologie für Lkw-Antriebe.



1 Mrd. €

erreichte die monatliche Neukreditvergabe für den privaten Wohnbau im Mai, berichtet die Österreichische Nationalbank (OeNB). Die Zeichen stehen damit wieder klar auf Erholung. Den Tiefpunkt markierte der Jänner mit 0,7 Milliarden Euro. Wegen der massiven Erhöhung der Kreditzinsen im Euroraum und strenger Vergaberegeln ist das Kreditvolumen 2022 und 2023 massiv eingebrochen.



„Die Wirtschaft in Wien steht besser da.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

In der neuesten Konjunkturprognose des Wifo zeigt sich Wiens Stärke deutlich. Denn anders als Gesamt-Österreich tritt die Wirtschaftsleistung in Wien heuer nicht seitwärts, sondern bei uns geht es aufwärts. Vorerst ist es nur ein zartes Wachstum. Aber die Zeichen stehen gut. Denn viele Wiener Unternehmen wollen zusätzliches Personal einstellen. Das geht nur, wenn auch die Auftragslage stimmt. Und die Erwartungen für die Zukunft gut sind. Die Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer haben dafür ein gutes Gefühl. Für die Stimmung, die Geschäftschancen und das Potenzial, das in ihren Produkten und Dienstleistungen liegt. Und für Trends, die oft neue Marktchancen bedeuten.

All das bestätigen uns die Wiener Betriebe in unserem neuen Konjunkturbarometer. Sie zeigen damit, dass sie an sich, an ihr Unternehmen, an ihre Geschäftsidee glauben. Und an Wien.

Wiens Wirtschaft ist vielfältig

Die vergleichsweise guten Aussichten für Wien haben einen Grund. Wien hat eine vielfältig aufgestellte Wirtschaft. Das ist eine Stärke, die uns in den vergangenen Jahren sehr geholfen hat. Wien ist eine Stadt der Dienstleistung, der Forschung, des Handels. Und hat zugleich einen florierenden Stadttourismus, altes Handwerk, modernste Logistik. Wir sind Bankenzentrum, Börsestandort und Gründerhauptstadt. Und es gibt Produktionsbetriebe mit Welterfolgen, innovative Start-ups und beeindruckend viele Hochschulen. All das hilft uns, wenn es rundherum schwierig wird.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at

facebook.com/WalterRuck



Pizzateig herstellen in der Modul-Lehrküche



Mini-Figaros in der Friseurwerkstätte

Berufe entdecken als Riesen-Ferienspaß

Traumfrisuren kreieren, ein Feriendorf entwerfen und dann ein Modell davon bauen oder sich als Koch versuchen: Unter dem Motto „Berufe erleben“ läuft derzeit die zweite Auflage der Kinder-Ferienwoche der WK Wien. 125 Kinder zwischen sieben und 14 Jahren erhalten dort neben Spaß und Spiel auch einen Überblick über die Vielfalt der Berufslandschaft und können in betreuten Workshops verschiedene Tätigkeiten ausprobieren. So besuchten sie zum Beispiel die Friseurwerkstätte des WIFI Wien am wko

campus wien, wo sie sich unter fachkundiger Anleitung an Übungsköpfen als „Mini-Figaros“ versuchen durften. In der Lehrküche der Tourismusschulen Modul ging es dann ans Herstellen von Eis und Pizzabacken (siehe Fotos oben).

Die Ferienwoche soll Kindern die Möglichkeit eröffnen, schon in jungen Jahren eigene Talente und berufliche Vorlieben zu entdecken - eine Erfahrung, die ihnen später dabei helfen kann, eine gute Berufs- und Ausbildungsent-scheidung zu treffen.

Österreich ist starke Innovationsnation

Im EU-Innovationsranking von European Innovation Scoreboard (EIS), das die Innovationskraft der verschiedenen EU-Länder miteinander vergleicht, landete Österreich wie im Vorjahr auf Platz 6 und zählt damit zur Gruppe der „Strong Innovators“. Angeführt wird das Ranking von Dänemark, Schweden, Finnland, den Niederlanden sowie Belgien.

Im EU-Innovationsranking besonders gut bewertet wurde Österreich auch aufgrund seiner hohen Innovationsdichte in der österreichischen Unternehmerlandschaft. Auf Platz 1 lag Österreich außerdem bei der Anmeldung von Schutzrechten für geistiges Eigentum.



© Geber86/stock.adobe.com

Investitionen in Start-ups brechen ein

Dem Start-up-Barometer des Unternehmensberaters EY zufolge, brechen Investitionen in österreichische Start-ups ein. Im ersten Halbjahr 2024 sind die Investments um ein Fünftel auf 298 Millionen Euro zurückgegangen. Das sei das zweitniedrigste Volumen innerhalb eines Halbjahres seit 2020. Die Anzahl der Finanzierungsrunden sank auf 70.

600 Wiener KMU nutzen Amazon

Insgesamt 2500 kleine und mittlere Unternehmen aus Österreich verkaufen Waren über Amazon, ergab die aktuelle Auswertung der Online-Plattform. Mit 600 Betrieben kommt knapp ein Viertel aus Wien. Der Exportumsatz dieser Unternehmen lag im Vorjahr bei mehr als 160 Millionen Euro - um zehn Prozent mehr als im Jahr davor. Insgesamt 5,5 Millionen Produkte wurden 2023 von Wiener Unternehmen via Amazon verkauft.

Strom- & Gasverbrauch in Österreich gesunken

In Österreich wurde im Mai 2024 weniger Strom und Gas verbraucht als im Vorjahresmonat. Insbesondere beim Gasverbrauch fiel das Minus mit 22 Prozent auf 3,71 Terawattstunden deutlich aus. Strom wurde um 0,7 Prozent weniger verbraucht, so die Daten von E-Control. Aus den heimischen Gasspeichern wurde um 0,7 Prozent weniger entnommen und um 21,7 Prozent weniger eingespeichert.



© Andrii/stock.adobe.com



© LIGHTFIELD STUDIOS/stock.adobe.com

Datenkonsum nimmt zu

© kerkezz/stock.adobe.com



Der Datenkonsum in Österreich stieg von 2022 auf 2023 um 12 Prozent. Das geht aus dem Jahresbericht der Rundfunk- und Telekom-Regulierungsbehörde (RTR) hervor. Insgesamt lag das verbrauchte Datenvolumen bei 10.570 Petabyte (1 Petabyte = 1,05 Gigabyte). Der Großteil davon geht auf festes Breitband zurück (6230 Petabyte), der Rest (4340 Petabyte) auf mobiles Breitband, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das zeigt sich auch an den Gesprächsminuten der Österreicher. 2023 wurden

mehr als 25 Milliarden Minuten in Österreich telefoniert, davon rund 23,6 Milliarden Minuten über Mobilnetze und 1,4 Milliarden Minuten via Festnetze. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl in Österreich verbrachte jede Person in Österreich rund zwei Tage oder 2780 Minuten mit telefonieren. Die Zahl der Gesprächsminuten ging seit dem Rekordwert von 29 Milliarden Minuten im Jahr 2020 aber kontinuierlich zurück und pendelte sich im Jahr 2023 wieder auf Vor-Corona-Niveau ein, so die Bilanz.



© Jiliks/Shutterstock

Firmenkredite: Nachfrage sinkt

Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ist auch im zweiten Quartal 2024 gesunken, zeigen die Ergebnisse einer vierteljährlichen Umfrage der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Damit verlängerte sich der seit dem vierten Quartal 2022 bestehende Abwärtstrend. Grund dafür seien die abnehmende Investitionstätigkeit der Betriebe und die hohen Finanzierungskosten. Auch die Risikoeinschätzung der Banken hinsichtlich allgemeiner Wirtschaftslage und Kreditwürdigkeit der Unternehmen hat sich nach und nach verschlechtert und auf das Kreditangebot ausgewirkt.



Nutzfahrzeuge

Der vollelektrische ID. BUZZ CARGO

Mit 5 Jahren Garantie¹⁾ inklusive

	NETTO	BRUTTO
Listenpreis ab	EUR 49.953,-	EUR 59.943,-
- Unternehmerbonus ²⁾	EUR 991,-	EUR 1.189,-
- Porsche Bank Bonus für Unternehmer ³⁾	EUR 495,-	EUR 594,-
- Versicherungsbonus ⁴⁾	EUR 417,-	EUR 500,-
- E-Mobilitätsbonus ⁵⁾	EUR 2.000,-	EUR 2.400,-
- Staatliche Förderung ⁶⁾	EUR 8.000,-	EUR 8.000,-

Bereits ab EUR 38.050,- EUR 47.260,-

vw-nutzfahrzeuge.at

ANGEBOT NUR GÜLTIG FÜR FIRMENKUNDEN! Alle Boni sind unverb., nicht kart. Richtboni inkl. NoVA ohne MwSt. Preisnachlässe werden vom Listenpreis abgezogen. 1) Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. 2) Bei Kauf eines Volkswagen Nutzfahrzeuges erhalten Sie einen Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Kauf und Zulassung bis 31. 12. 2024 bzw. solange der Vorrat reicht. 3) Bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % v. Kaufpreis. Gültig bis 31. 12. 2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Nicht für Flottenkunden, Behörden, ARAC. 4) Nur gültig bei Finanzierung (Leasing oder Kredit) über die Porsche Bank und dem Abschluss einer vollIKASKO bzw. vollIKASKO Plus über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate. Gültig bis 31. 12. 2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). 5) € 2.000,- (netto) bzw. € 2.400,- (brutto) E-Mobilitätsbonus. 6) € 8.000,- (netto wie brutto) staatl. Förderung des BMK. Diese Förderung ist budgetär und zeitlich begrenzt, bitte informieren Sie sich zu den Details unter www.umweltförderung.at. Nähere Informationen bei teilnehmenden VW Betrieben.

Stromverbrauch: 20,7 – 24,6 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. 06/2024.

Im Bild:
Martina Stettner,
J. Stettner Ges.m.b.H.



GELDHAHN AUF *für Reparieren & Sanieren*

Förderungen wie der Reparatur- und der Handwerkerbonus helfen dabei,
die Auftragslage bei den heimischen Handwerksbetrieben wieder anzukurbeln.

Gleichzeitig setzen sie wichtige Impulse für die Klimawende.

VON ELISABETH EDER

© Alexander Müller / alexandermüller.at

Dinge zu reparieren gehört zu meiner Philosophie“, lacht Mohammad Ramzani Mojaveri. Der Wiener Unternehmer und Gründer von Satenco ist Spezialist für Mechatronik, Elektronik, Computer- und Netzwerkprojekte und betreibt auch einen Elektro Einzelhandel im 16. Bezirk. „Ich verkaufe Satelliten, Computerzubehör, DVD-Player und Lampen etc. Und ich repariere auch Elektrogeräte, wenn sie nicht mehr funktionieren. Oft ist es nur ein Riemen z.B. beim DVD-Player, der ausgetauscht gehört, oder manchmal muss beim Laptop die Festplatte getauscht werden oder eine fehlende Lötstelle ergänzt werden“, weiß der Experte, der mit seinem Unternehmen auch am Reparaturbonus teilnimmt. Eine bundesweite Initiative, die Verbraucher animieren soll, defekte Elektrogeräte

nicht zu entsorgen, sondern in regionalen Fachgeschäften reparieren zu lassen (siehe dazu S. 9). Davon profitiert nicht nur die Umwelt, auch wirtschaftlich ist das Wiederinstandsetzen defekter Produkte eine Chance für lokale Betriebe. „Ein Großteil meines Geschäfts besteht mittlerweile aus Reparaturen“, sagt Ramzani Mojaveri und gibt ein veranschaulichendes Beispiel: „Wenn die Fenster bei einem Haus kaputt sind, tausche ich ja auch nicht das gesamte Haus aus.“

EU: Recht auf Reparatur beschlossen

Allerdings: „Manche Reparaturen sind für die Kundinnen und Kunden nicht rentabel.“ Sprich, aufgrund fehlender oder kostspieliger Ersatzteile ist es dann günstiger, sich ein neues Gerät anzuschaffen, anstatt das alte reparieren zu lassen. „Das Einzige, das dann noch für eine Reparatur spricht, ist der ökologische Effekt“, sagt

Ramzani Mojaveri, der deshalb Initiativen wie den Reparaturbonus oder den Wiener Reparaturbon (siehe S. 8) umso mehr begrüßt.

Damit in Zukunft mehr repariert werden kann und der gezielten Produktvergreisung durch Hersteller ein Riegel vorgeschoben wird, hat das EU-Parlament das Recht auf Reparatur beschlossen. Die Richtlinie, die bis 31. Juli 2026 von den einzelnen EU-Ländern umgesetzt werden muss, verpflichtet Hersteller, Produkte reparaturfreundlicher zu gestalten, Ersatzteile und Reparaturinformationen bereitzustellen und somit die Lebensdauer von Geräten zu verlängern (Infos zur EU-Richtlinie siehe S. 8).

Handwerkerbonus gestartet

In eine ähnliche Kerbe wie der Reparaturbonus schlägt auch der Handwerkerbonus. Gefördert werden Arbeitskosten (ohne Fahrt- und Material-

kosten) für Handwerkerleistungen im privat genutzten Lebensbereich (siehe dazu S.9). Ziel des Handwerkerbonus ist es, Konjunkturimpulse für Handwerk und Bau zu schaffen, konsumtenseitig Anreize für Investitionen zu setzen und die Schattenwirtschaft einzudämmen. Für die gebeutelte Branche ein positives Signal, das bereits einen leichten Stimmungsumschwung bei den Betrieben anmuten lässt, so die aktuelle Konjunkturbeobachtung der Wirtschaftskammer Österreich. „Er stärkt die Betriebe, weil er die Nachfrage nach Handwerksleistungen ankurbelt und so entscheidend mithelfen kann, Ausbildung, Beschäftigung und Stabilität in den Unternehmen zu sichern“, betont Maria Neumann, Obfrau der Wiener Sparte Gewerbe und Handwerk, wie wichtig der Handwerkerbonus für die Wiener Betriebe ist.

Handwerkerbonus kommt an

Dass der Handwerkerbonus auch bei den Konsumenten ankommt, zeigt eine Studie der WKÖ. Demnach stuften drei Viertel der Österreicher den Handwerkerbonus als attraktives Angebot ein und mehr als die Hälfte will wegen dem Bonus ein neues Vorhaben starten oder bereits geplante Projekte vorziehen. Bereits am ersten Tag wurden mehr als 7000 Anträge gestellt.

Sanierungsprojekte kommen ins Rollen

Den positiven Effekt des am 15. Juli gestarteten Handwerkerbonus spürt langsam auch Martina Stettner. Die Inhaberin des Installateurbetriebs J. Stettner Ges.m.b.H. in Wien Meidling hat bereits erste Anfragen zum Handwerkerbonus bekommen. „Es war schon der eine oder andere, der sich für den Handwerkerbonus interessiert und sich die Rechnung dementsprechend hat ausstellen lassen“, erklärt Stettner. „Für uns ist das kein zusätzlicher Aufwand, wir müssen nur in unserem System ein ‚Hakerl‘ mehr ankreuzen, damit die Arbeitsstunden gesondert aufgelistet werden“, geht Stettner auf die Kriterien ein, die Betriebe bei der Rechnungslegung erfüllen müssen (nähere Infos dazu siehe S. 9).

Aufgeschobene Vorhaben werden jetzt umgesetzt

Nachgefragt werden bei dem Neun-Mitarbeiter-Betrieb unterschiedlichste Leistungen. Von der Badezimmersanierung oder der Installation von Klimageräten über Heizungssanierungen bis hin zu neuen Wärmepumpen. „Ich denke,



© Satenco

„Oft ist es nur eine Kleinigkeit wie ein Riemen, der gerissen ist und ausgetauscht werden muss.“

Mohammad Ramzani Mojaveri, Satenco

der Handwerkerbonus erleichtert es manchen Kunden, sich für eine Sanierung zu entscheiden. Viele haben schon länger etwas geplant oder zumindest darüber nachgedacht, es aber aufgrund der wirtschaftlichen Lage aufgeschoben. Durch den Zuschuss sehen sie jetzt eine Möglichkeit“, sagt Stettner, die ihren Kunden ebenso Reparaturen und Wartungen anbietet und sich bereits als Mitgliedsbetrieb für den Reparaturbonus

merl-Bau, sieht den Handwerkerbonus als willkommene Unterstützung für die Baubranche. „Die vergangenen Monate waren wirtschaftlich sehr angespannt, da kommt uns der Handwerkerbonus sehr gelegen“, erklärt sie. Neben Großprojekten im gewerblichen Bereich - „wir haben beispielsweise die Wiener Secession umgebaut“ - sind Privatkunden ein wichtiges Segment für den 40-Mitarbeiter-Betrieb im 15. Bezirk. „Wir



© Florian Wieser

„Der Handwerkerbonus kurbelt die Nachfrage nach Handwerksleistungen an und stärkt so die Betriebe.“

Maria Neumann, Spartenobfrau Gewerbe & Handwerk

und den Wiener Reparaturbon beworben hat. „Bisher wurden wir aber leider noch nicht in die Programme aufgenommen.“ Auch die EU-Richtlinie zum Recht auf Reparatur begrüßt Stettner. „Sowohl als Privatperson als auch als Unternehmerin bin ich dafür, Dinge zu reparieren, anstatt sie wegzuschmeißen, wenn das möglich ist. Das empfehle ich auch meinen Kunden, obwohl das in Wahrheit oft gegen das Geschäft ist.“

Anreize für kleine Projekte

Auch Sigrid Kobierski, Baumeisterin und Geschäftsführerin des Traditionsbetriebs Ham-

müssen sehr flexibel sein und brauchen deshalb immer wieder auch kleinere Projekte - also Privatpersonen, die zum Beispiel die Wohnung umbauen, eine neue Küche einbauen oder kleine Wandänderungen vornehmen möchten“, schildert die Baumeisterin.

Hohe Preise Sorgen für Verunsicherung bei Kunden

Damit solche Vorhaben umgesetzt werden, sind Förderungen wie der Handwerkerbonus, der Reparaturbonus, aber auch Zuschüsse im Sanierungsbereich essenziell und ein wichtiger ▶

WIENER REPARATURBON

Ergänzend zum Reparaturbonus hat die Stadt Wien den Wiener Reparaturbon geschaffen. Die Initiative fördert Reparaturen von Alltagsgegenständen - vom Fahrrad bis zum Schuhwerk. Ausgenommen sind Elektrogeräte, da diese bereits vom österreichweiten Reparaturbonus

abgedeckt sind. Der Wiener Reparaturbon (Förderhöhe: bis zu 100 Euro) ist nur zu bestimmten Aktionszeiträumen erhältlich. Aktuell ist das Budget ausgeschöpft. Zu Redaktionsschluss gab es noch keine Infos über weitere Fördermittel.

▶ mein.wien.gv.at/wienerreparaturbon

Anstoß für die Kunden, erzählt Kobierski. „Die Preise sind insbesondere für Private stark gestiegen und wir haben gemerkt, dass die Kunden wählerischer geworden sind. Es werden oft mehrere Firmen angefragt und die Preise verglichen.“ Viele Kunden seien verunsichert und würden ihre Bauvorhaben deshalb eher hinauszögern, so Kobierski.

Kleine Summe mit starkem Signal

Der Handwerkerbonus würde zwar nur eine kleine Summe abdecken, für den beauftragten Baumeister, Elektriker oder Installateur - und damit schlussendlich auch für den Bauherrn - sei aber auch das eine wichtige



„Die vergangenen Monate waren hart, deshalb kommt uns der Handwerkerbonus sehr gelegen.“

Sigrid Kobierski, Hammerl-Bau

und wirksame Initiative, erklärt Kobierski. „Es wird wohl noch dauern, bis sich die Konjunktur wieder erholt und Initiativen wie diese sind für manche vielleicht nur ein Tropfen auf dem

heißen Stein. Solche Maßnahmen sind aber ein positives Signal für die Branche und ein sehr wichtiger erster Schritt“, ist die Wiener Baumeisterin überzeugt.

EU: Recht auf Reparatur kommt

Eine neue EU-Richtlinie zielt darauf ab, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und den Elektroschrott zu reduzieren. Die Mitgliedstaaten haben nun bis 31. Juli 2026 Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzuwandeln.

Das Recht auf Reparatur ist ein Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Es verpflichtet Hersteller, Produkte reparaturfreundlicher zu gestalten, Ersatzteile und Reparaturinformationen bereitzustellen und somit die Lebensdauer von Geräten zu verlängern.

Gesetzliche Gewährleistung

Beim Kauf von beweglichen Waren schulden Händler/Verkäufer eine zweijährige gesetzlich verankerte Gewährleistung. Diese beinhaltet - sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll - eine Verbesserungs-/Austauschpflicht des Händlers/Verkäufers für Mängel, die zum Zeitpunkt der Übergabe bereits angelegt waren. Das Recht auf Reparatur ergänzt diese bestehenden Rechte, indem es über die Gewährleistungsfrist hinaus die Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Reparaturmöglichkeiten sicherstellt. Zukünftig soll sich bei Geräten, die innerhalb der Gewährleistungszeit repariert werden, die Gewährleistungsfrist um ein weiteres Jahr verlängern.

Pflichten des Herstellers

Auch nach Ablauf der gesetzlichen Gewährleistungsfrist müssen Hersteller im Sinne der Richtlinie weit verbreitete Haushaltsprodukte wie Waschmaschinen, Staubsauger und sogar Smartphones reparieren, sofern dies technisch möglich ist. Möglicherweise wird die Liste der betroffenen Produktkategorien im Laufe der Zeit erweitert.

Während der Reparaturzeit haben Verbraucher außerdem die Möglichkeit, ein Ersatzgerät auszuleihen oder sich im Falle einer nicht durchführbaren Reparatur für ein generalüberholtes Gerät zu entscheiden. Die Richtlinie sieht vor, dass Reparaturen entweder kostenlos, gegen Bezahlung eines festgesetzten Preises oder im Austausch gegen eine andere Gegenleistung durchgeführt werden können.

Verfügbarkeit von Ersatzteilen

Hersteller müssen sicherstellen, dass Ersatzteile für eine bestimmte Zeit nach dem letzten

Verkauf eines Produktmodells verfügbar sind. Dies hilft Verbrauchern, ihre Geräte länger zu nutzen, anstatt sie bei einem Defekt wegwerfen zu müssen. Diese Frist beträgt in der Regel zwischen fünf und zehn Jahren, je nach Produkttyp und spezifischen Regelungen der EU.

Zugang zu Reparaturinformationen

Hersteller sind verpflichtet, Reparaturanleitungen und spezielle Werkzeuge bereitzustellen, die für die Reparatur der Produkte erforderlich sind. Diese Informationen müssen sowohl unabhängigen Reparaturwerkstätten als auch den Verbrauchern zur Verfügung stehen.

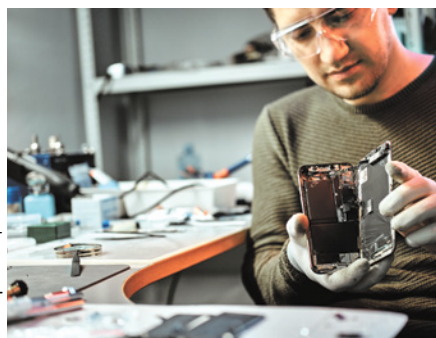
Onlineplattform

Um die Reparatur zu erleichtern, wird eine europäische Online-Plattform mit nationalen Ablegern eingerichtet. Ziel ist es, Reparaturbetriebe vor Ort rasch und effizient ausfindig zu machen.

Möglichkeit zur Reparatur

Produkte sollen so gestaltet sein, dass sie leicht zu reparieren sind. Dies umfasst den Einsatz standardisierter Schrauben und modularer Komponenten, die ohne großen Aufwand ausgetauscht werden können.

► info@wkw.at



Reparaturbonus einlösen

Der Reparaturbonus ist eine Förderaktion des Klimaschutzministeriums und mit insgesamt 130 Millionen Euro dotiert. Der Bonus fördert Reparaturen und/oder Kostenvoranschläge für Reparaturarbeiten von fast allen Elektro- und Elektronikgeräten, die üblicherweise in privaten Haushalten verwendet werden. Ausgeschlossen vom Reparaturbonus sind der Neukauf eines Geräts oder der Austausch gegen ein neues bzw. ein anderes generalüberholtes Gerät. Die Geräte müssen sich in privatem Eigentum der Antragsteller befinden und dürfen nicht geliehen oder gemietet sein. Pro Bon gibt es bis zu 200 Euro, für einen Kostenvoranschlag maximal 30 Euro bzw. 50 Prozent der förderungsfähigen Brutto-Kosten.

Ablauf und Einreichung

- Der Bon ist bei Bezahlung der Reparatur und/oder des Kostenvoranschlags beim Betrieb abzugeben.
- Der gesamte Rechnungsbetrag ist vom Kunden zu bezahlen.
- Der Partnerbetrieb reicht die bezahlte Rechnung über die Online-Plattform umweltfoerderung.at/qh5kv ein.
- Sobald der Partnerbetrieb die Rechnung bei der Förderstelle KPC eingereicht hat, wird der Kunde automatisch über die bei der Bon-Erstellung angegebene E-Mail-Adresse benachrichtigt.
- Die Förderung wird direkt auf das Konto des Kunden überwiesen.

Angaben auf der Rechnung

Auf der Rechnung müssen Name und Adresse des Partnerbetriebs, Vor- und Nachname des Bonstellers oder die Bonnummer sowie Angaben zur durchgeführten Reparatur/zum Kostenvoranschlag und der Bruttobetrag ausgewiesen werden.

► reparaturbonus.at/fuer-betriebe

Handwerkerbonus startet

Seit 15. Juli sind Anträge für den Handwerkerbonus möglich. Worauf Betriebe achten müssen, bei denen der Bonus eingelöst wird.

Der mit insgesamt 300 Millionen Euro dotierte Handwerkerbonus kann seit 15. Juli beantragt werden. Förderbar sind reine Arbeitskosten (ohne Fahrt- und Materialkosten) für Handwerkerleistungen im privat genutzten Lebensbereich, die zwischen 1. März 2024 und 31. Dezember 2025 anfallen bzw. angefallen sind. Die Arbeitsleistung muss von einem befugten Unternehmer mit Sitz oder Niederlassung in Österreich erbracht werden. Nicht förderfähig sind z.B. Gutachter-, Planungs-, Beratungskosten, Baumkontrollen, gesetzlich vorgeschriebene Wartungen sowie Leistungen, die bereits von anderer Stelle vergütet (Versicherung) oder öffentlich gefördert sind.

Höhe der Förderung

Sie beträgt 20 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten (ohne USt). Für diese gilt eine Untergrenze von 250 Euro und eine Obergrenze von 10.000 Euro (2024) bzw. 7500 Euro (2025) pro Person und Wohnobjekt. Daher liegt die maximale jährliche Förderhöhe heuer bei 2000 Euro, 2025 bei 1500 Euro. Die Förderung ist online zu beantragen. Benötigt werden Schlussrechnung, Zahlungsnachweis sowie ID Austria oder Kopie eines amtlichen Ausweises.

Das muss auf der Rechnung stehen

- Der Rechnungsadressat muss mit dem Antragsteller übereinstimmen.
- Der auf der Rechnung abgedruckte Firmenwortlaut/Unternehmensbezeichnung (bei Einzelunternehmern Vorname und Zuname) muss mit den Angaben, die bei der Gewerbebehörde vorliegen, übereinstimmen.
- Datum der Leistungserbringung ist verpflichtend: Nur Arbeitsleistungen, die nach dem 1. März 2024 bis 31. Dezember 2024 erbracht wurden, sind im Jahr 2024 förderfähig.
- Der Leistungsort ist zwingend anzugeben. Nur Arbeitsleistungen, die am privaten Wohn- oder Lebensbereich des Antragstellers (Haupt- oder Nebenwohnsitzadresse) erbracht werden, sind förderfähig.
- Die Arbeitsleistung ist gesondert auszuweisen: Anzahl der Arbeitsstunden, Bezeichnung der konkreten Arbeitsleistung sowie der Endbetrag (ohne Umsatzsteuer). Pauschalen sind nur zulässig, wenn sie ausschließlich Arbeitskosten umfassen.

► handwerkerbonus.gv.at

Dipl. Ing. Albert Harrer

am 11. Dezember 1946 in Floridsdorf geboren, verstorben am 4. Juni 2024



Albert Harrer war Gründer des Ingenieurbüros **HARRER Turbine Consult** auf dem Fachgebiet Maschinenbau und war seit 2004 selbstständig.

Wir werden Albert Harrer, der immer ein freundliches Lächeln auf den Lippen hatte, als einen sehr angenehmen und schätzenswerten Fachkollegen in Erinnerung behalten.

Inge Harrer

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



NEU IM WEB

Mobile Friseurin mit Wiener Schick

Wiener Schick ist eine Idee, die schon seit zehn Jahren in mir wächst. Mein Gedan-

ke war es immer, Friseurdienstleistungen auf eine neue Art zu erbringen: Wiener Charme mit

einem gewissen Schick verbinden und durch ein tolles Styling meine Kunden und Kundinnen begeistern", erklärt Bosiljka Puric, auch „Bossi“ genannt.

Die mobile Friseurin legt großen Wert auf Nachhaltigkeit. Puric bietet klassisches Schneiden, Föhnen, Färben, Augenbrauen- und Wimperndesign sowie nachhaltige Haarpflegeprodukte. „Meine Leistungen erbringe ich gerne bei den Kunden und Kundinnen zuhause, im Büro oder wo auch immer es für sie angenehm ist“, so Puric, die mit ihrem mobilen Salon zwei Leidenschaften direkt verbindet: Haarstyling und Radfahren.

Bosiljka Puric arbeitet seit 25 Jahren als Friseurin: „Ich war zwei Jahre auf der ‚MS Amadea‘, dem ‚Traumschiff‘, unterwegs und habe außerdem Erfahrung bei Wiener Top Stylisten gesammelt.“ Die geschützte Marke „Wiener Schick“ steht auch für coole und sportliche Mode. Eine Modelinie mit Basics und Accessoires für den Alltag ist vor Kurzem auf den Markt gekommen (Instagram-Adresse): [wienerschick.clothing](https://www.wienerschick.clothing)



© Wiener Schick

WIENER SCHICK - MOBILE FRISEURIN

0660 / 50 33 106

bossi@wienerschick.at

www.wienerschick.at

3., LANDSTRASSE

WG-Zimmer mit Künstlicher Intelligenz

Fast ein wenig wie Tinder, hat Mathias Molnar mit „Friends in Flats“ eine Möglichkeit für Studierende geschaffen, die sich günstigen Wohnraum teilen möchten. „Wir bringen auch Mieter und Vermieter zusammen - in einem transparenten Prozess, der das Anmieten für alle Beteiligten leichter macht. Durch ein KI-basiertes Persönlichkeitsmatching schlägt die Plattform Studierenden sowohl Zimmer als auch Mitbewohner oder Mitbewohnerinnen vor, die zu ihnen passen. Jede WG hat ein eigenes KI-Modell, das die Mieterbetreuung übernimmt, sollte es einmal Schwierigkeiten geben“, erklärt Molnar. „Ich kam auf die Idee, da ich als Student nach Wien kam und in einem sündteuren WG-Zimmer ohne Fenster gelandet bin“, so Molnar.

So startete er die Community, die Studierende zusammenbringt, um Vermieter mit entsprechenden Angeboten finden.

„Viele Vermieter wollen keine Studierenden, weil es ihnen zu unsicher ist. Dafür bieten wir mehr Sicherheit und alles aus einer Hand: Steckbriefe der Mieter, relevante Infos, die notwendigen Dokumente plus die Mietverträge, die unterschrieben werden müssen.“ Die Mieter holen sich dann die Schlüssel ab und beim Übergabeprotokoll wird alles per Foto dokumentiert.

FRIENDS IN FLATS GMBH

Marxergasse 24

mathias@friends-in-flats.at

www.friends-in-flats.com



Mathias Molnar: „Unsere Technologie ermöglicht den gesamten An- und Vermietungsprozess mit nur wenigen Klicks.“



© Hans Dampf GmbH

8., JOSEFSTADT

Kreativität gewinnt

Erfolg ist kein Glücksspiel, sondern die Umsetzung des richtigen Konzepts zur richtigen Zeit. „Wir entwickeln mit viel Hirnschmalz Marktkommunikation, um die relevante Zielgruppe unserer Kunden nicht nur zu erreichen, sondern zu begeistern“, erklärt Hans Dampf-Geschäftsführer Jan Christ. Die kreative Agentur unterstützt bei strategischer Beratung, Branding von Corporate Design bis Identity, Video-, Print- & Radioproduktion, Verpackungsdesign, Online- und Social-Media-Content und vielem mehr.

Hans Dampf arbeitet auf Basis umfassender Screenings, wodurch vernetzte nationale, internationale und globale Strategien entstehen, die alle Touchpoints einbeziehen

und miteinander vernetzen. „Unabhängig davon, wie groß das Budget ist, gemeinsam bringen wir Ihre Marke und damit Ihr Business auf das nächste Level“, fügt Christ hinzu. Das Hans Dampf-Team entwickelt ausgefeilte Strategien, die punktgenaue Kreativität ermöglichen. „Wir schaffen besondere Kommunikation und außergewöhnliches Design online, offline und im ganzen Metaversum“, so Christ.

HANS DAMPF GMBH
 Florianigasse 75/5-6
 0660 /54 20 995
hallo@hans-dampf.at
hans-dampf.at

„Wir wissen, nur wer auffällt und gefunden wird, macht das Geschäft“, erklärt Jan Christ. Das Team (v.l.): Sabine Hojdar, Claus Gigler, Stefan Katzensteiner, Jan Christ, Bernadette Gigler. Hans Dampf bietet Interessierten auch die Möglichkeit eines Co Working-Office.



MANAGEMENT FORUM 

Ausbildung zum Compliance Officer

Erhalten Sie umfassendes Wissen über rechtliche Grundlagen, Anforderungen und Vorgaben internationaler Standards sowie IT-Lösungen. Vermeiden Sie Haftungsrisiken!

Inkludierte Seminare:

- Einführung und Aufbau der Compliance Organisation
- Compliance rechtliche Grundlagen
- Fraud Management und interne Untersuchungen

Verpassen Sie nicht die Chance, sich zum zertifizierten Compliance Officer ausbilden zu lassen!

Start: 8. November 2024

Jetzt buchen!

Weitere Informationen und Anmeldung
wifwien.at/15350x

Bezahlte Anzeige

7., NEUBAU

Urbane Food Station

Die Supermarktkette Spar setzt auf die Gastronomisierung des Lebensmittelhandels und eröffnet in Wien einen Supermarkt „Spar-enjoy-to-go“ mit Take-Away-Angebot. Die Nachfrage nach hochwertigen, geschmackvollen und günstigen Take-Away-Gerichten steigt. Auf 200 Quadratmetern findet sich ein riesiges Angebot - Bowl-Varianten, Sushi, Curry, Hamshuka, Snack-Salat, Quiche oder Focaccia nach florentinischer Art. Darüber hinaus gibt es auch die klassische „Heiße Theke“, z.B. mit Grillhendl und Leberkäse-Semmel, auch vegan. „Spar-enjoy-to-go ist die Antwort auf die neuen Ernährungsgewohnheiten in der Stadt - schnell, gut, günstig und auf Wunsch auch vegan“, sagt Spar-Geschäftsführer Alois Huber. Über eine Rolltrep-

pe oder mit einem Lift kommt man zu dem angeschlossenen, 600 Quadratmeter großen Spar-Supermarkt, so Huber weiter.



© SPAR/Brunnbauer

SPAR-ENJOY-TO-GO
 Mariahilfer Straße 122
office@spar.at
www.spar.at

Mahrer: Absage an Bürokratie und an neue Steuern

Der Präsident der Wirtschaftskammer Österreich sieht dringenden Handlungsbedarf für einen stabilen Arbeitsmarkt und Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit.



WKÖ-Präsident Harald Mahrer fordert eine Reihe von gezielten Maßnahmen in mehreren Bereichen, um so den Wirtschaftsstandort Österreich zu sichern.

Österreichs Wirtschaftsstandort steht vor erheblichen Herausforderungen. WKÖ-Präsident Harald Mahrer appelliert deswegen für Reformen in verschiedenen Schlüsselbereichen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten und den Arbeitsmarkt zu stabilisieren. Es gelte jetzt, den zu verteilenden Kuchen zu vergrößern und mehr Wirtschaftsleistung zu erzielen. Ansonsten komme man in eine reine Verteilungs- und Spardebatte.

Steuerliche Rahmenbedingungen verbessern

Um den Wirtschaftsstandort langfristig zu sichern, müssen Mahrer zufolge die steuerlichen Rahmenbedingungen verbessert und steuerliche Anreize geschaffen werden, um Menschen zu motivieren, mehr zu arbeiten. So fordert der WKÖ-Präsident steuerfreie Überstunden und ein attraktiveres Steuermodell für Pensionisten, die weiterhin arbeiten möchten. Maßnahmen wie die Senkung der Lohnnebenkosten müssen rasch umgesetzt werden. Die WKÖ setzt sich zudem für eine gezielte Investitionsförderung ein, um die digitale und ökologische Transformation der Wirtschaft zu beschleunigen.

Eine klare Absage erteilt Mahrer einer Erhöhung der Steuerbelastung, etwa durch die Ein-

führung von Erbschafts- und Vermögenssteuern. Diese würden die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs empfindlich treffen. Statt neue Belastungen zu erfinden, solle man lieber die Bürokratie reduzieren und den Fokus auf die Förderung von Investitionen und Innovation legen. Auch der Ausbau der Kinderbetreuung sei entscheidend für die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen und die Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Kinderbetreuung endlich ausbauen

So nennt jeder und jede Dritte eine gute Kinderbetreuung als Voraussetzung für eine Erhöhung der persönlichen Arbeitszeit bis hin zur Vollzeit. Dafür hat die Regierung 4,5 Milliarden Euro in Aussicht gestellt. Nun müsse es in die Umsetzung gehen, so Mahrer. Ob die Entlastung über einen Vollzeitbonus oder eine andere Steuersystematik passiere, sei verhandelbar. Entscheidend sei aber, dass es schnell passiert.

Rot-Weiß-Rot-Karte entbürokratisieren

All das sind aus Sicht des WKÖ-Präsidenten wichtige Schritte zur Attraktivierung des heimischen Arbeitsmarktes. Denn dieser leidet schon jetzt unter einem erheblichen Mangel an Arbeitskräften. Rund 200.000 Stellen sind aktuell unbesetzt, und ohne geeignete Maßnahmen könnte diese Zahl bis 2040 auf 500.000 steigen. Umso wichtiger ist, so Mahrer, eine erleichterte Zuwanderung von Fachkräften und eine Entbürokratisierung bei der Vergabe der Rot-Weiß-Rot-Karte. Zudem müsse Österreich attraktive Arbeitsbedingungen bieten, um im Wettbewerb mit anderen Ländern zu bestehen. (wkö)

Standort-Check 2024: Österreich fällt zurück

Der Wirtschaftsstandort Österreich hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert. So lautet das Fazit des Standort-Check 2024 der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), der die Performance Österreichs anhand von 18 volkswirtschaftlichen Schlüsselindikatoren im Vergleich der EU-Mitgliedsländer unter die Lupe nimmt.

Die positiven Aspekte, die der Standort-Check zeigt: Österreich belegt 2024 im direkten Vergleich mit den 26 anderen EU-Staaten

drei Plätze in den Top-10, nämlich beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf, der F&E-Quote (Forschungs- und Entwicklungsquote) und bei der Arbeitslosenrate.

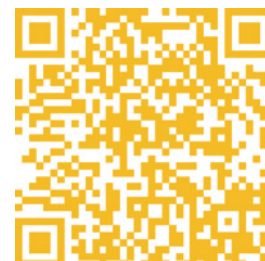
Allerdings gibt es eine Kehrseite: Während Österreich im Standort-Check 2023 bei der Hälfte der 18 Indikatoren über dem EU-Durchschnitt lag, trifft dies heuer nur noch auf etwa ein Drittel zu.

Welche Maßnahmen der Wirtschaftsstandort Österreich jetzt braucht, lesen Sie auf

marie.wko.at - dem Wirtschaftsblog der Wirtschaftskammer Österreich. (wkö)



MEHR DAZU
LESEN



Die besten Verkaufstalente im Handel

Die Top-Lehrlinge aus Wiener Einzelhandelsbetrieben lieferten sich einen beruflichen Wettstreit um den Titel „Junior Sales Champion.“

Edelsteine und Uhren haben Lea Pamperl schon immer fasziniert. „Es macht mir große Freude, jeden Tag mit edlem Schmuck und Uhren arbeiten zu dürfen“, schwärmt die 20-Jährige, die beim Wiener City-Juwelier Bucherer zur Einzelhandelskauffrau mit Schwerpunkt Uhren- und Juwelenberatung ausgebildet wird, von ihrem Beruf. Wie sehr sie Begeisterung mit Können verbindet, zeigte Pamperl Mitte Juni beim Lehrlingswettbewerb des Wiener Handels, wo man sie wegen einer souveränen Leistung zum „Junior Sales Champion“ kürte.

Bewerb für die Besten der Besten

14 angehende Einzelhandelskaufleute nahmen heuer am Wettbewerb „Junior Sales Champion“ teil. In einem Verkaufsgespräch vor der Jury zeigten sie ihr Fachwissen und ihre Skills in Gesprächsführung, Argumentation, Umgang mit Einwänden und schwierigen Kunden und mehr - eben alles, was einen guten Verkäufer ausmacht. Auch Fremdsprachenkompetenz ist Teil der Aufgabe. Dabei tickt die Uhr: Das Verkaufsgespräch dauert nur zehn Minuten.

Handels-Obfrau Margarete Gumprecht bezeichnete den Wettbewerb als „Schaufenster für die Besten der Besten“ und betonte: „Im heimi-



schen Handel haben wir tolle Nachwuchstalente, das haben die Preisträger des diesjährigen Verkaufswettbewerbs eindrucksvoll bewiesen.“ Ihr Dank galt auch den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen, die für eine hervorragende Ausbildung der jungen Leute sorgen.

Der Wettstreit sei die ideale Vorbereitung auf zukünftige Karriereschritte. „Wenn die jungen Verkaufstalente in ihrem Berufsleben so auftreten wie hier vor der Jury, bin ich davon überzeugt, dass alle eine erfolgreiche Karriere absolvieren werden“, so Gumprecht. Die Lehre sieht sie als idealen Einstieg ins Berufsleben, der die Tür öffnet zu hervorragenden Karrierepfaden mit tollen Verdienstmöglichkeiten und Top-Zukunftsaussichten.

Reine Frauen-Power am Podium

Hinter Lea Pamperl belegte Sarah Wastl Platz zwei. Sie absolviert die Einzelhandels-Lehre mit Schwerpunkt Telekommunikation bei A1

und ist im zweiten Lehrjahr. Platz drei ging an Kristina Golubovic, angehende Einzelhandelskauffrau mit Schwerpunkt Parfümerie beim Handelskonzern MHA Müller.

Die drei Besten erhielten ein Preisgeld von 1000, 600 bzw. 400 Euro. Pamperl und Wastl vertreten Wien zudem beim „Junior Sales Champion National“ am 9. Oktober, wo die Sieger aus allen Bundesländern aufeinandertreffen.

Lehre als zentraler Ausbildungsweg für Top-Fachkräfte

Die mehr als 37.000 Wiener Handelsbetriebe beschäftigen rund 114.000 Mitarbeiter und bilden rund 2600 Lehrlinge aus - knapp ein Fünftel aller Wiener Nachwuchskräfte. Auch bei den Lehrlingen entfällt ein Fünftel auf den Handel. Insgesamt gibt in den Wiener Betrieben aktuell 13.840 Lehrlinge, das sind um 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

► wko.at/wien/handel

Farbenhandel bringt mehr Bunt in den Schulalltag

Bereits zum 41. Mal lud das Wiener Gremium des Handels mit Farben und Lacken Schüler ab der Sekundarstufe zum Malwettbewerb „Grau raus Bunt rein“ ein. Die Kinder sind aufgerufen,

gemeinsam mit Pädagogen ihre Klassen, Aulas, Gänge, Pausenräume oder Fassaden bunt zu gestalten. Das Material dafür wird vom Wiener Farbenfachhandel zur Verfügung gestellt.

33 Schulklassen nahmen heuer an dem Wettbewerb teil. In der Kategorie „Unterstufe“ ging der Sieg an die 4A der Mittelschule 20 (Brigittenau), die ihren Pausenraum verschönerten. Bei den Oberstufenschülern gewannen 7A+B des BRG 6 Marchettigasse (Mariahilf) mit dem Projekt „Universum“ (Foto).

Das Projekt „Grau raus - Bunt rein“ bringe jedes Jahr „eine neue Erfahrung, mit welchem Einsatz und welcher Freude junge Schüler und Schülerinnen ihre Schulbereiche mit Farbe neu gestalten und so nicht nur der Schule eine persönliche Note geben, sondern auch ein gemeinsames Werk schaffen“ sagt Christian Seidler, Branchensprecher der Wiener Farbenhändler.



Siegerprojekt 9.-13. Schulstufe:
„Universum“, Klasse 7A+B
BRG 6 Marchettigasse

„Wir kreieren effiziente Software-Innovationen“

Nichts gegen Excel, aber es geht auch anders. Die Lean-Coders GmbH bietet Unternehmen hochwertige und leistungsstarke Web- und Mobile-Apps - und das Ganze sogar ressourcenschonend.

Angular, React, Next.js, TypeScript, Node.js, NestJS, Flutter, GraphQL, Jest, Cypress, Docker und K8s - für Nicht-Einge-weihte klingt das ziemlich rätselhaft. „Nicht für uns. Das ist ganz klar. Programmiersprachen

und Frameworks sind unsere Leidenschaft. Unsere Expertinnen und Experten arbeiten mit einem klaren Fokus auf Geschäftsanwendungen für die Webplattform“, erklärt Christoph Ott, CEO von Lean-Coders. „Ressourcenschonende, hochwertige und leistungsstarke Web- und Mobile-Apps sind ganz klar unsere Expertise.“

Die Website ist nur ein Teil der Leistungen, die Lean-Coders den Kunden - Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen - anbietet. „Zur Erklärung: Hinter der Webseite laufen eine Menge Prozesse. Da geht es z.B. um Datenbanken und noch sehr viel mehr, was programmiert und

live vorführen kann“, erklärt Ott die Geschäftsphilosophie.

Weit verbreitet sei noch immer der Glaube, dass eine eigene Software für den „User Case“ zu teuer und langwierig in der Umsetzung ist. „Das ist ganz und gar nicht so. Deshalb treten wir da den Gegenbeweis an und zeigen, dass weit verbreitete Bad Practices wie überladene Vorgehensmodelle, manuelle Datenpflege und unnötiges Schubladendenken keine notwendigen Übel in der Softwareentwicklung sind“, betont Ott.

Innovative Technologien

„Wir challengen gemeinsam, maximieren den echten Mehrwert und schaffen so eine Win-win-Situation. Wichtigster Erfolgsfaktor dafür ist technische Exzellenz durch den Einsatz innovativer Technologien“, betont Ott. Der Fokus auf Know-how-Sharing und Weiterbildung ermöglicht Lean-Coders, immer up to date zu sein. „Ob React, node.js, Flutter oder das gute

INNOVATIONSBOERSE

Prototyp, 3D Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien, ... die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee, Entwicklung bis hin zur Produktion.

Innovationsunterstützer werden: Innovationsunterstützer sind Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen, die den Innovationsstandort Wien stark repräsentieren - innovative Dienstleistungen anbieten und sich mit dem Engineering von Produkten und deren Umsetzung beschäftigen.

Veröffentlichen Sie Ihren Innovationsunterstützer-Profileintrag (kostenloses Service) unter www.innovationsboerse.wien

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovations-/Kooperationsservice
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
info@wkw.at
wko.at/wien/iks



© Robert Ott

„Die Wünsche unserer Kunden haben immer oberste Priorität.“

Christoph Ott, CEO Lean-Coders

in vielen Fällen auch laufend gewartet wird“, so Ott. Und diese Anwendungen ersetzen die guten alten Excel-Tabellen. „Da kann man ja nicht von überall drauf zugreifen. Das kann auch schneller und businessorientierter funktionieren“, erklärt Ott.

Mehrwert für den Kunden

Wichtig ist Ott und seinem Team, dass die Software und die Apps ganz individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten sind. „Wenn wir z.B. einen neuen Kunden besuchen und die Anwendungsmöglichkeiten besprechen, ist auch immer direkt ein Techniker mit dabei, der das Ganze sozusagen

alte .NET - das technische Set-up ist ganz individuell. In Frontend, Backend und Infrastruktur setzen wir ein, was gut passt, gut performt und möglichst günstig ist. Bevorzugt Open Source“, schildert Ott. „Die Möglichkeiten sind so bunt sind wie die Welt der Softwareentwicklung selbst. Gerne und herzlich laden wir interessierte Unternehmen auf einen Kennenlern-Kaffee in unser Office im 3. Bezirk ein.“

Die Lean-Coders GmbH ist in der Innovationsbörse als Innovationsunterstützer gelistet.

► www.innovationsboerse.wien

INFOS ZUM UNTERNEHMEN
www.lean-coders.at

Wiener Textilreiniger sucht Nachfolger

Seit zehn Jahren führt Michael Zemann seine Textilreinigung in Döbling und Hietzing. Jetzt steht die Pension an.

Eine Waschmaschine macht noch keinen Spezialisten“, sagt der Wiener Unternehmer Michael Zemann, der vor zehn Jahren die gut etablierte Textilreinigung Edelweiß in

Döbling übernommen hat und seitdem sein Fachwissen mit Freude und Herzblut an seine Kunden weitergibt. Eben diese bringen zuhauf Hemden, Bettwäsche, Kleider, Anzüge und

vieles mehr zu ihm. Im 41 m² großen Mietlokal plus Keller in der Grinzing Allee direkt gegenüber einem Altersheim, neben einer Änderungs Schneideri und unmittelbar bei der Straßenbahn 38 wäscht und bügelt er fachkundig, an seinem zweiten Standort in Hietzing reinigt er chemisch. Jetzt bereitet sich Zemann nach einem bewegten Arbeitsleben auf seine Pension vor - und sucht einen Nachfolger. „Es können wahlweise beide Standorte oder auch nur einer übernommen werden“, sagt Zemann. Sie haben Interesse? Einfach anrufen!

► 0676 / 526 73 84

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1040 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1043

W www.nachfolgeboerse.at



Michael Zemann sucht einen Nachfolger für seine gut etablierte Textilreinigung im 19. Bezirk. Ein weiterer Standort im 13. Bezirk ist ebenfalls zu haben.

© wkw/Pippan

Intensivtraining für die Berufs-WM

Teilnehmer aus vier Ländern trafen einander in Wien, um sich gemeinsam auf die Berufs-WM in Lyon vorzubereiten.

Am 10. September beginnen im französischen Lyon die Berufsweltmeisterschaften für Jungfachkräfte, die WorldSkills 2024. Österreich ist mit 47 Teilnehmern vertreten, davon sechs aus Wiener Betrieben und Schulen. Jetzt, wenige Wochen vor Start, hat die heiße Trainingsphase längst begonnen.

Österreichs Vertreter in den Berufssparten Industrie 4.0, Mechatronik und Elektronik trafen kürzlich in der ÖBB-Lehrwerkstätte in Wien-Favoriten mit Trainingspartnern aus Deutschland, der Schweiz und Japan zusammen, um sich gemeinsam auf den Bewerb vorzubereiten. Unter den fachkundigen Augen der begleitenden Experten Simon Aschmüller und Dominik Pospischil (beide ÖBB) wurde fleißig trainiert. Denn im Wettbewerb muss die Aufgabe fehlerfrei in vorgegebener Zeit erfüllt werden. „Ein Setting, wofür es die Besten der Besten benötigt. Um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimal vorzubereiten, wurden individuelle

Trainingspläne bis zur WM festgelegt“, so Maria Neumann, Obfrau der Wiener Sparte Gewerbe und Handwerk, die den Jungfachkräften in der ÖBB-Werkstätte einen Besuch abstattete.

Die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills“ werden im Zweijahresrhythmus ausgetragen - heuer zum bereits 47. Mal. Mehr als 1500 Teilnehmer aus 85 Ländern werden ihr Können in 60 Berufen unter Beweis stellen - vor den Augen von 250.000 erwarteten internationalen Besuchern.

► worldskills2024.com



V.l.: Florian Napetschnig (2.v.l.) und Dominik Ruhdorfer (2.v.r.) aus Kärnten vertreten Österreich bei den WorldSkills 2024 in Lyon im Beruf Mechatronik. Beim Training in der Wiener ÖBB-Lehrwerkstätte schauten ihnen Maria Neumann, Obfrau der Wiener Sparte Gewerbe und Handwerk, und Peter Merten, Wiener Innungsmeister der Mechatroniker, über die Schulter.

© Florian Wieser

Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Marta Windhager

Orthopädietechnik

„Wollen das Skoliose-Kompetenzcenter Nummer 1 in Österreich werden.“

Tamara Serth, Serthify e.U.

Skoliose ist eine seitliche Verkrümmung und Rotation der Wirbelsäule, die durch eigene Muskelkraft nicht korrigiert werden kann. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche in der Wachstumsphase. Zur Behandlung werden unter anderem Korsetts verordnet. Die erfahrene Orthopädietechnikerin Tamara Serth hat ihr umfangreiches Fachwissen genutzt und 2022 ihr eigenes Unternehmen Serthify gegründet, das auf die orthopädietechnische Versorgung von Skoliosepatienten spezialisiert ist. In Kooperation

mit den Experten Manuel Rigo und Mina Jelacic sowie mit dem deutschen Korsetthersteller neja bietet Serthify seinen Kunden maßgeschneiderte, qualitativ hochwertige Lösungen an. Die Basis für die individuelle Korsettversorgung bilden 3D-Scans. Damit möchte Serthify zum Skoliose-Kompetenzzentrum Nr. 1 in Österreich werden.

Für die Arbeit am Patienten braucht es viel Einfühlungsvermögen. „Mädchen sind viermal häufiger von Skoliose betroffen als Jungen“, so Serth. Einer der Gründe, warum ihre Nachwuchskräfte - derzeit bildet sie zwei Orthopädietechnik-Lehrlinge aus - vorwiegend weiblich sind. „In so einem sensiblen Kontext fällt es oft leichter, Vertrauen zu Personen des eigenen

Geschlechts aufzubauen, besonders bei Jugendlichen“, meint die Unternehmerin, die für ihr Engagement bei der Ausbildung junger Frauen in technischen Berufen heuer mit einem amaze-Award in der Kategorie Kleinstbetriebe ausgezeichnet wurde. Auf eine umfassende Ausbildung wird im Unternehmen viel Wert gelegt. „Wir nutzen zahlreiche speziell dafür vorgesehene Tage, um uns intensiv den Kernaspekten der Orthopädietechnik zu widmen“, so Serth. Weiters setzt sie sich für die stetige Aktualisierung der Berufsschul-Lehrinhalte ein, um so mit den neuesten wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen Schritt zu halten. (esp)

► www.serthify.com

Unternehmensberatung

„Wir machen Unternehmen resilienter gegen Krisensituationen.“

Maria Kral-Glanzer & Markus Glanzer, Die Krisenplaner



© Elena Azzalini, Holly Kellner

„Wir sind im Bereich Notfall-, Krisen- und Business Continuity Management sowie in der Krisenkommunikation tätig“, erklärt Markus Glanzer, Geschäftsführer von Die Krisenplaner. „Mit unserer Expertise unterstützen wir Menschen und Organisationen, präventive Maßnahmen zu entwickeln und widerstandsfähiger gegen Notfälle, Krisen und Katastrophen zu werden.“ Ob eine Notlage souverän bewältigt oder ein Betrieb durch Krisen beeinträchtigt wird, entscheidet sich maßgeblich durch das Verhalten der Menschen: „Gezieltes und routiniertes Handeln

ist ausschlaggebend dafür, ob ein kritisches Ereignis rasch unter Kontrolle gebracht werden kann oder weiter eskaliert und gravierende Folgeschäden für Menschen, Umwelt, Betrieb oder Reputation verursacht.“ Das Ziel sei, die Stabilität von Unternehmen sowie die betriebliche Existenz zu schützen - egal ob bei Blackouts, Cyberangriffen, Naturkatastrophen, Ausfällen von Produktionsanlagen und Infrastrukturen oder in anderen Notfallsituationen. Mit dem digitalen Notfall- und Gefahrenabwehrplan „Krisenplan.eu“ entwickelten Die Krisenplaner - gemeinsam mit zwei Partner-

unternehmen - außerdem ein wichtiges Tool für KMU am deutschsprachigen Markt: „Das System ist individuell und ohne Vorkenntnisse an Risiken anpassbar. Vorsorge war noch nie so einfach und für jedes Budget leistbar“, so Geschäftsführerin Maria Kral-Glanzer. (pe)

► www.krisenplaner.at

Eventmanagement

„Wir machen uns für Gleichstellung und Female Empowerment stark.“

Yvonne Poul & Regine Eitelbörs (v.l.), aufblühen und Kaleido-Begegnung



Die Unternehmerinnen Yvonne Poul, Female Leadership Sparring Partnerin und Organisationsentwicklerin (aufblühen), und Regine Eitelbörs, psychosoziale Beraterin für Kinder, Jugendliche und Eltern (Kaleido-Begegnung), teilen eine Vision: Eine Welt, in der alle Frauen mutig, authentisch und verbunden ihre Stimmen erheben, gehört werden und gestalten. „Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir den Verein ‚Madita‘

gegründet. Dieser setzt sich für die Stärkung von Frauen und deren Communities ein und führt Bildungsprojekte durch“, erklärt Yvonne Poul. Dabei stehen Gleichstellung, Menschenrechte und Female Empowerment stets im Mittelpunkt.

Miteinander Füreinander: Circle of Joy

Um diese Themen voranzutreiben, haben die beiden Unternehmerinnen 2023 die Aktion „Circle of Joy - #sistersforsisters“ ins Leben gerufen. Unter der Anleitung der Sängerin Rachelle Jeanty erheben hunderte Frauen am Tag vor dem Weltfrauentag singend ihre Stimmen und setzen damit ein kraftvolles Zeichen. „Wir erheben

unsere Stimme für die, die es nicht können. So klingt weibliche Solidarität“, sagt Regine Eitelbörs. Mit dieser Aktion möchten die Initiatorinnen die Kraft der Gemeinschaft unter Frauen stärken und das Einzelkämpfertum hinter sich lassen. „Die einzigartige Verbundenheit und Wertschätzung, die beim Circle of Joy besonders spürbar ist, tragen die Frauen in ihre Unternehmen und Communities“, so Poul. Unter dem Motto #wirhörennichtauf findet am 6. März 2025 die nächste Aktion in Wien statt. „Diesmal mit Frauenvereinen aus Indien, Afrika, Sri Lanka“, schildert Eitelbörs.

(pe)

► www.madita.org

Gastronomie

„Genau das macht ehrliche und qualitative Handarbeit aus.“

Gabriela Kuceroval, Omas Backstube



© wkw/Jennifer Vokalitsch

Täglich frische Kuchen und Torten: „Die aus Dinkel handgemachten Produkte sind der Beweis, dass herzhafter Geschmack, glutenfrei und zuckerreduziert kein Widerspruch sind“, erklärt Inhaberin Gabriela Kuceroval.



„Omas böhmische Mehlspeisenküche ist die beste.“ Genau unter diesem Motto hat Gabriela Kuceroval 2016 Omas Backstube gegründet. „Das Unternehmen war ein Gemeinschaftsprojekt mit meiner damaligen Schwiegermutter. Ich wollte mich selbstständig machen und Mehlspeisen zu backen war etwas, das uns beiden große Freude bereitet hat“, erklärt Kuceroval, die mittlerweile drei Mitarbeiterinnen in ihrer Backstube und ihrem Café in der Oberen Augartenstraße 70 im 2. Bezirk beschäftigt. Ein paar Jahre nach der Gründung hat die Unternehmerin sich dazu entschlossen, ihr Sortiment komplett umzustellen und ausschließlich vegane Speisen zu verkaufen, größtenteils auch zuckerfrei und teilweise glutenfrei. „Ich war 2018 bei der Veganmania auf der Donauinsel und habe dort vegane Torten und Kuchen angeboten - die waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft“, schildert die Backexpertin, die so eine neue Zielgruppe für sich entdeckt hat. Und: „Viele meiner Stammkunden haben die Umstellung gar nicht bemerkt, weil bei mir Qualität oberste Priorität hat“, betont Kuceroval, die so eifrig an den veganen Rezepten gefeilt hat, bis sie den Ansprüchen ihrer Kunden gerecht wurden.

Neben Kunden, die vor Ort Kaffee, Kuchen und Frühstück genießen, sind es vor allem Bestellungen für Firmenfeiern, Hochzeiten, Geburtstage und andere Feierlichkeiten, die das Hauptgeschäft von Omas Backstube ausmachen. „Wir produzieren auch für die Gastronomie, neben unserem Torten- und Kuchenangebot sind unsere veganen Sandwiches und Brote sehr beliebt“, erklärt Kuceroval und ergänzt: „In unserem Onlineshop gibt es eine große Auswahl und auch spezielle Kundenwünsche sind willkommen“, erklärt die Unternehmerin, die auch Allergikern ein interessantes und schmackhaftes Angebot bieten möchte. „Ich hatte einmal eine Kundin, die mit ihrem Allergiebefund zu mir gekommen ist und mich gebeten hat, mir etwas zu überlegen“, erinnert sich Kuceroval und betont: „Genau das macht ehrliche und qualitative Handarbeit aus.“

(ee)

www.omasbackstube.at

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Ab wann tritt das Telearbeitsgesetz in Kraft und was umfasst dieses?

Home-Office wird im Rahmen einer Gesetzesnovelle ab 1. Jänner 2025 zu Telearbeit erweitert. Dadurch können Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein ortsunabhängiges Arbeiten auch außerhalb der eigenen vier Wände des Arbeitnehmers vereinbaren.

Arbeitsunfälle zwischen Örtlichkeiten

Auch der Wegunfall wurde neu geregelt. Hier

wird bei Telearbeit nun zwischen Wegen zwischen Örtlichkeiten im engeren Sinn (Wege, die überwiegend im betrieblichen Interesse zurückgelegt werden) und Örtlichkeiten im weiteren Sinn (jene, die überwiegend im eigenwirtschaftlichen Interesse zurückgelegt werden).

Daher gelten Wegunfälle von und zu Örtlichkeiten im engeren Sinn als Arbeitsunfall, jene, die welche im weiteren Sinn betreffen, jedoch



© olezzo | stock.adobe.com

nicht. Die steuerrechtlichen Regelungen bleiben unverändert.



© romaset | stock.adobe.com

Arbeitsrecht

Betriebe ab welcher Größe müssen ab 1. Jänner einen Barrierefreiheitsbeauftragten ernannt haben?

Unternehmen, die mehr als 400 Angestellte beschäftigen, sind verpflichtet, einen Barrierefreiheitsbeauftragten zu ernennen (ehrenamtlich Ausübung).

Diese Bestimmung tritt einer Gesetzesnovel-

le mit 1. Jänner 2025 in Kraft. Im Zuge dessen wird auch klargestellt, dass ein Behindertenpass allein noch keine Zugehörigkeit eines Arbeitnehmers zum Kreis der begünstigten Behinderten begründet.

Sozialversicherungsrecht

Unterliegen die geschäftsführenden Gesellschafter einer FlexKapG der Pflichtversicherung?

Die zu Geschäftsführern bestellten Gesellschafter einer FlexKapG unterliegen - analog der Regelung für GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer - der Pflichtversicherung der Kranken- wie auch der Pensionsversicherung. Bisher gab es für diese

noch sehr neue Gesellschaftsform diesbezüglich noch keine gesetzliche Klarstellung, was im Rahmen Sozialversicherungsänderungsgesetzes 2024 nun nachgeholt wurde. Die Regelung tritt bereits rückwirkend mit 1. Jänner 2024 in Kraft.



© elmar gubisch | stock.adobe.com

Steuerrecht

Gibt es für Kraftfahrzeuge einen Vorsteuerabzug?

Unabhängig vom Ausmaß der betrieblichen Nutzung gehören folgende Kraftfahrzeuge umsatzsteuerlich nicht zum Unternehmen: Pkw, Kombi sowie Krafträder. Daraus folgt, dass Vorsteuern im Zusammenhang mit der Anschaffung, der Miete oder dem Betrieb dieser nicht abgezogen werden dürfen. Nicht abzugsfähig sind zum Beispiel Vorsteuern vom Kaufpreis, von der Leasingrate, für Treibstoff, Schmierstoff, Wartung, Maut, etc. sowie Garagierungskosten.

Gibt es Ausnahmen?

Nicht vom Vorsteuerabzugsverbot betroffen sind grundsätzlich Lkw. Daneben ist für folgende Fahrzeuge ein Vorsteuerabzug möglich:

- Fahrschulkraftfahrzeuge
- Vorführkraftfahrzeuge
- Transport-Begleitfahrzeuge
- Kfz, die ausschließlich zur gewerblichen Weiterveräußerung bestimmt sind
- Kfz, die zu 80 Prozent der gewerblichen Personenbeförderung oder gewerblichen



© standret | stock.adobe.com

Vermietung dienen

- Kleinlastkraftwagen und Kleinbusse
- Pkw und Kombi mit 0 Gramm CO₂-Ausstoß
- bestimmte Krafträder und E-Fahrräder.



© Comofort | stock.adobe.com

Steuerrecht

Was gilt in Sachen Vorsteuerabzug im Besonderen für E-Fahrzeuge?

Betrieblich verwendeten Pkw, Kombi und E-Fahrrädern mit 0 Gramm CO₂-Ausstoß steht der Vorsteuerabzug zu. Das gilt nur für reine Elektrofahrzeuge. Hybridfahrzeuge sind nicht begünstigt. Folgende Besonderheiten sind zu dabei beachten:

- Für den Vorsteuerabzug ist die ertragssteuerliche Angemessenheitsgrenze bei der An-

schaffung von Pkw und Kombi zu beachten. Die Angemessenheitsgrenze beträgt derzeit 40.000 Euro (inkl. USt und NoVA).

- Wenn die Anschaffungskosten diese Grenze nicht überschreiten, steht der Vorsteuerabzug nach den allgemeinen Vorschriften zu - uneingeschränkt
- Übersteigen die Anschaffungskosten die Angemessenheitsgrenze um mehr als 100 Pro-

zent (d.h. sie sind höher als 80.000 Euro), steht kein Vorsteuerabzug zu.

- Betragen die Anschaffungskosten zwischen 40.000 und 80.000 Euro, steht der Vorsteuerabzug ebenfalls uneingeschränkt zu. Allerdings kommt hier die Eigenverbrauchsbesteuerung zum Tragen (Luxustangente) und die Anschaffungskosten sind dementsprechend anzupassen.

Arbeitsrecht

Welche Neuigkeiten gibt es bezüglich Kündigungsfristen für Arbeiter in Saisonbetrieben?

Eine Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes (VfGH) stuft die gesetzlichen Bestimmungen zu den aktuellen Kündigungsfristen für Arbeiter als verfassungskonform ein. Diese wurden auf Antrag des Obersten Gerichtshofes wie auch anderer Gerichte auf ihre Verfassungskonformität hin überprüft.

Der VfGH begründet seine Entscheidung damit, dass die bekämpfte Bestimmung und ihre Ausnahmeregelung für Kollektivvertragsbranchen, in denen Saisonbetriebe überwiegen,

vom Gesetz abweichende Kündigungsregelungen ermöglichen sollen. Das Höchstgericht führt aus, dass es zwar schwierig sein kann, festzustellen, wie viele Saisonbetriebe es in einer Branche gibt, die Regelungen aber deshalb noch nicht gegen das Bestimmtheitsgebot verstoßen. Es ist vielmehr Aufgabe der ordentlichen Gerichte, die Voraussetzungen für das Vorliegen einer Saisonbranche zu bestimmen.

Auch der Gleichheitsgrundsatz ist nicht verletzt. Es liegt im Wesen von Kollektivverträgen



© davit85 | stock.adobe.com

bzw. ist ihr Ziel, innerhalb einer Branche einheitliche Bedingungen für alle Betriebe zu schaffen, auch wenn diese Betriebe unterschiedlich sind.

Ungeklärt ist jedoch weiterhin, ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer die Beweislast dafür tragen, dass eine Saisonbranche vorliegt. Damit bleibt die Rechtsunsicherheit in jenen Branchen, die Kündigungsfristen abweichend vom Gesetz regeln.

2025 bringt weitere Entlastung

Durch den Ausgleich der „kalten Progression“ werden alle einkommensteuerpflichtigen Erwerbstätigen und diesmal auch ganz besonders Kleinunternehmer entlastet. Außerdem steigen das Kilometergeld, diverse Freigrenzen und Absetzbeträge.

Seit 2023 wird die inflationsbedingte, schleichende Steuererhöhung - bekannt als „kalte Progression“ - jedes Jahr durch steuerliche Entlastungsmaßnahmen ausgeglichen. Zwei Drittel der durchschnittlichen Inflationsrate der zwölf Monate von Juli des jeweiligen Vorjahres bis Juni des jeweils aktuellen Jahres werden immer ab dem Folgejahr automatisch ausgeglichen - und zwar über die Anhebung der Einkommensteuer-Tarifstufen (mit Ausnahme der höchsten Stufe). Das übrige Drittel wird durch politisch jährlich neu festgelegte Maßnahmen verteilt. Die mit 2025 auszugleichende Inflationsrate wurde durch die Wirtschaftsforschungsinstitute IHS und Wifo mit 5,0 Prozent berechnet, das Ausgleichsvolumen mit 1,989 Milliarden Euro.

Für das „politische“ Drittel hat der Ministerrat der Bundesregierung nun folgende Schwerpunkte beschlossen:

1 Einkommensteuer-Tarifstufen

Die ersten fünf Tarifstufen (bis inklusive Steuersatz 50 Prozent) werden jeweils um 0,5 Prozentpunkte zusätzlich angehoben. Die sechste Tarifstufe bleibt mit 1 Million Euro unverändert.

2 Absetzbeträge

Absetzbeträge wie Alleinverdiener-, Alleinerzieher-, Pensionisten-, Unterhalts- und Verkehrsabsetzbetrag etc. sowie Sozialversicherung-Rückerstattung und -Bonus inklusive zugehöriger Einkommens- und Einschleifgrenzen werden um die volle Inflationsrate (5,0 Prozent) angepasst.

3 Tages- und Nächtigungsgelder

Der steuerliche Anerkennungssatz für Tagesgelder für Inlandsdienstreisen wird von 26,40 Euro auf 30,00 Euro angehoben, jener für Nächtigungen von 15 Euro auf 17 Euro.

4 Kilometergeld

Das amtliche Kilometergeld für die berufliche Nutzung von Pkw, Motorrädern und Fahrrädern wird auf einheitliche 0,50 Euro pro Kilometer angehoben, für mitbeförderte Personen auf 0,15 Euro. Die Obergrenze für Fahrräder wird auf 3000 km verdoppelt, die Untergrenze für Fußgänger auf einen Kilometer halbiert.

KLEINUNTERNEHMER

Umsatzsteuer-Grenze

2024	2025
35.000	55.000

Einkommensteuerpauschalierung

2024	2025
40.000	55.000

der wird auf einheitliche 0,50 Euro pro Kilometer angehoben, für mitbeförderte Personen auf 0,15 Euro. Die Obergrenze für Fahrräder wird auf 3000 km verdoppelt, die Untergrenze für Fußgänger auf einen Kilometer halbiert.

5 Kostenersatz für Öffi-Nutzung

Der Beförderungszuschuss für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei Dienstreisen wird pro Kilometer für die ersten 50 Kilometer auf 0,50 Euro angehoben, für die weiteren 250 Kilometer auf 0,20 Euro und für jeden weiteren Kilometer auf 0,10 Euro. Öffi-Tickets, die bei Dienstreisen abgerechnet werden, können vom Betrieb steuerfrei ersetzt werden, und der Arbeitnehmer kann sie steuerlich geltend machen.

6 Freigrenze für sonstige Bezüge

Die Freigrenze für sonstige Bezüge - das betrifft

vor allem Urlaubs- und Weihnachtsgeld - wird ab 2025 automatisch valorisiert.

7 Kleinunternehmergrenze

Ein großer Erfolg für zehntausende Kleinunternehmer in Österreich: Die umsatzsteuerliche Kleinunternehmergrenze wird von 35.000 Euro auf 55.000 Euro deutlich angehoben. Auch die für die Kleinunternehmer-Pauschalierung relevante Grenze in der Einkommensteuer wird auf dieses Niveau angehoben - von 40.000 Euro auf 55.000 Euro. Damit sind beide Grenzen nun wieder harmonisiert.

8 Sachbezug für Dienstwohnungen

Die Sachbezugsbefreiung wird auf 35 m² angehoben, Gemeinschaftsräume werden aliquot je Arbeitnehmer der Wohneinheit zugerechnet.

9 Einkommensschwache Haushalte

Erwerbstätige Alleinverdiener mit Kindern und Alleinerzieher mit einem Jahreseinkommen von maximal 24.500 Euro bekommen ab 2025 einen Kinderzuschlag in Höhe von 60 Euro pro Monat und Kind in Form eines Absetzbetrags. Der Betrag und auch die Einkommensgrenze werden jährlich valorisiert.

Bei den angeführten Punkten können sich im Zuge der parlamentarischen Beschlussfassung noch Änderungen ergeben. (gp/red)



Folgen Sie dem QR-Code für noch mehr Infos zum Thema oder suchen Sie auf wko.at nach „Kalte Progression 2025“

EINKOMMENSTEUER-TARIFSTUFEN 2025

Steuersatz	2024	2025
0 %	0 € bis 12.816 €	0 € bis 13.308 €
20 %	über 12.816 € bis 20.818 €	über 13.308 € bis 21.617 €
30 %	über 20.818 € bis 34.513 €	über 21.617 € bis 35.836 €
40 %	über 34.513 € bis 66.612 €	über 35.836 € bis 69.166 €
48 %	über 66.612 € bis 99.266 €	über 69.166 € bis 103.072 €
50 %	über 99.266 € bis 1.000.000	über 103.072 € bis 1.000.000 €
55 %	über 1 Mio. €	über 1 Mio. €

Quelle: Finanzministerium



Die Energiekostenpauschale 2 unterstützt Klein- und Kleinunternehmen dabei, die hohen Energiekosten zu bewältigen. Sie ist eine Pauschalförderung und wird abhängig von der Branche und dem Jahresumsatz berechnet. Gefördert werden Klein- und Kleinstunternehmen mit einem Mindestjahresumsatz von 10.000 Euro und einem Höchstjahresumsatz von 400.000 Euro.

Ablauf und Antragstellung

1. Branchencheck: Mit dem Branchencheck können Sie prüfen, ob Sie die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine Einreichung zur Energiekostenpauschale erfüllen: Ist der ÖNACE-Code antragsberechtigt? Ist eine ID-Austria vorhanden? Ist ein Zugang zum Unternehmensserviceportal (USP) vorhanden?

- 2. Einreichung:** Betriebe melden sich über usp.gv.at mit ihrer ID-Austria an, füllen das Formular aus und anschließend wird die voraussichtliche Förderung berechnet. Es ist kein gesondertes Hochladen von Belegen notwendig.
- 3. Automatisierte Prüfung:** Nach der Absendung ist der Antrag eingereicht, dieser wird automatisiert geprüft.
- 4. Auszahlung:** Wenn der Antrag okay ist, erfolgt die Überweisung und die Information an den Antragstellenden bzw. bei Ablehnung eine Verständigung über die Gründe dafür.

Anträge für die Energiekostenpauschale 2 für die Energiekosten des Jahres 2023 sind noch bis 8. August, 12 Uhr, möglich.

- energiekostenpauschale.at
- 0720 / 343 665 128

Eintragungsfähiger Meistertitel für weitere 14 Gewerbe

Seit vier Jahren können alle, die einen Meistertitel erworben haben, diesen in amtliche Dokumente wie Reisepass oder Führerschein eintragen lassen und auch vor dem Namen führen. Dies galt bislang für jene 40 Gewerbe, die als Handwerke gelten und in denen man eine Meisterprüfung ablegen kann.

Der Nationalrat hat sich Anfang Juli auf eine Novelle der Gewerbeordnung geeinigt, mit der das Recht, den Titel „Meister“ eintragen zu lassen und beim Namen zu führen, auf 14 weitere Berufsfelder ausgeweitet werden soll. Es handelt sich dabei um folgende reglementierte Gewerbe, in denen man keine Meister-, sondern eine Befähigungsprüfung ablegt, die aber in der Öffentlichkeit als Handwerke wahrgenommen werden.

- Elektrotechnik
- Gas- und Sanitärtechnik
- Kontaktlinsenoptik

- Kosmetik (Schönheitspflege), Piercen und Tätowieren,
 - Fußpflege,
 - Massage,
 - Bestattung,
 - Vulkaniseur,
 - Waffengewerbe (Büchsenmacher),
 - Sprengungsunternehmen.
- Dazu kommen vier Branchen, die schon bisher das Wort „Meister“ im Namen hatten, obwohl sie keine Handwerke sind:
- Baumeister
 - Brunnenmeister
 - Steinmetzmeister
 - Holzbaumeister.

Die Novelle braucht nun noch die Zustimmung des Bundesrates, ehe sie im Bundesgesetzblatt kundgemacht werden kann und einen Monat danach in Kraft tritt.

- wko.at/wien Q Meistertitel eintragen

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Gewinnermittlung

Doppelte Buchführung/Betriebsvermögensvergleich: Diese Art der Gewinnermittlung ist für Kapitalgesellschaften und Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 700.000 Euro in zwei aufeinanderfolgenden Jahren verpflichtend. Beim Betriebsvermögensvergleich ergibt sich der steuerpflichtige Gewinn oder Verlust eines Jahres aus der Differenz zwischen Betriebseinnahmen und -ausgaben (Gewinn- und Verlustrechnung). Die Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben werden bereits mit dem Entstehen der Forderung bzw. Verbindlichkeit erfasst und dem jeweiligen Geschäftsjahr ihres Entstehens zugeordnet.

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (EAR): Wenn man nicht verpflichtend oder freiwillig Bücher führt, erfolgt die Gewinnermittlung durch Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Man nennt sie auch Geldflussrechnung.

Bei der EAR erfasst man nur den Geldfluss zum Zeitpunkt der Zahlung (Zufluss-Abfluss-Prinzip). Durch Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben ergibt sich der Gewinn oder Verlust. Es gibt Ausnahmen vom Zufluss-Abfluss-Prinzip.

Die Basispauschalierung ist für Unternehmer möglich, die die Gewinne mittels EAR ermitteln und Umsätze bis 220.000 Euro/Jahr haben. Sie können dann ihre Betriebsausgaben pauschal mit 12 Prozent der Umsätze ansetzen. Maximal sind das 26.400 Euro Ausgabenpauschale. Es müssen keine Belege vorhanden sein, die Einnahmen müssen aber genau erfasst werden.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Der Nachwuchs ist startklar

Außerordentliche Leistungen und exzellente Diplomarbeiten von Studierenden werden an der Werbe Akademie des WIFI Wien ganz besonders honoriert. Und zwar mit den Rookie-Awards, die vor kurzem an die Jahrgangsbesten der Lehrgänge Online Marketing und Social Media Management verliehen wurden. „Es lohnt sich, die extra Meile zu gehen“, sagt Werbe Akademie-Direktorin Katharina Stummer. Auch dank der erfolgreichen Kooperation mit der Österreichischen Marketing Gesellschaft eröffne die Werbe Akademie ihren Absolventen beste Jobchancen, sagt Stummer.

Im Online Marketing wurde Kerstin Voit mit einem Notenschnitt von 1,0 als „Rookie des Jahres“ ausgezeichnet. Gemeinsam mit Lukas Wendelin und Stefan Dalinger verfasste sie zudem die beste Gruppenarbeit - ein Online Marketing-Konzept für einen neuen Standort einer Boulderhallen-Kette. Den „B2B Rookie“ erarbeiteten sich Linnea Olsen und Marion Juren-Orac. Der „Extra Mile Rookie“ ging an Julia Wilmsen und Gregor Lichtensteiner. „Rookie des Jahres“ im Social Media Management wurde John Küçükay mit seiner Arbeit über die Rolle von Social Media bei der Volkshilfe Wien.



v.l.: Katharina Stummer, Rookie Kerstin Voit, Kursleiterin Kirsten Neubauer



v.l.: Kursleiter Markus Nutz, Rookie John Küçükay

© Ludwig Schedl (2)

ALLE INFOS ZU DEN LEHRGÄNGEN:
www.werbeakademie.at/
 online_marketing bzw.
 social_media_management



© Florian Wieser

Designprofis der Zukunft

Die Werbe Akademie feierte mit den Absolventen der Lehrgänge Design Basics und Grafikdesign den Ausbildungsabschluss.

Werbung und Grafikdesign sind ein Handwerk, das gelernt werden will. Eben das haben neun Absolventen des Basislehrgangs Design Basics (siehe Bild) und zwölf Absolventen des Diplomlehrgangs für Grafikdesign an der Werbe Akademie des WIFI Wien gemacht. Sie schlossen ihre Ausbildung nun mit einem in der Wirtschaft hoch geschätzten Diplom ab. „Durch ihre Ausbildung, aber auch ihre hohe Flexibilität und die Bereitschaft, sich rasch auf Neues einzulassen, sind sie nun bestens für die Herausforderungen des Berufsalltags in der Werbebranche vorbereitet“, sagt die Direktorin der Werbe Akademie, Katharina Stummer.

Für die Aufnahmeverfahren zu den Ausbildungen Design Basics und Grafikdesign, die im September starten, kann man sich noch anmelden - alle Infos siehe Link.

Ganz neu im Portfolio der Werbe Akademie ist übrigens der Diplomlehrgang Advertising & Brand Communication, der sich an Interessierte mit kreativem Potenzial richtet, die im Bereich Werbung und Kommunikation Fuß fassen möchten, sowie an Selbstständige, die ihre Produkte und Dienstleistungen selbst vermarkten wollen. Alle Infos: www.wifiwien.at/81021x. (wifi wien)

INFOS ZU DEN GRAFIK-LEHRGÄNGEN:
www.werbeakademie.at -> Ausbildung

Neues Marketing-Talent

Jochen Kaiblinger hat es geschafft: Er ist Jahrgangsbester des Diplom-Lehrgangs Marketing Management der Werbe Akademie des WIFI Wien und wurde mit dem Marketing-Rookie-Award ausgezeichnet - ein echtes Karriere-Highlight für Nachwuchstalente. Kaiblinger absolvierte die Weiterbildung als fachliche Vertiefung zu seiner Tätigkeit bei der ÖBB-Werbung und überzeugt die Prüfungskommission mit seinem

Marketingplan für ÖBB-Digiscreens. „Mit dem Rookie-Award motivieren wir unsere Teilnehmer, ihr Bestes zu geben und an Herausforderungen zu wachsen“, sagt Lehrgangsleiter Harald Rametsteiner - und gratuliert. (wifi wien)

ALLE INFOS ZUM LEHRGANG:
www.werbeakademie.at/marketing_management

Der Marketing-Rookie wird von der Werbe Akademie in Kooperation mit dem Marketing Club Österreich (MCÖ) verliehen. (v.l.): Katharina Stummer (Direktorin Werbe Akademie), Jochen Kaiblinger (Preisträger), Regina Loster (MCÖ), Harald Rametsteiner (Kursleiter).



© Günther Langedeger



© grinnylstock.adobe.com

Pluralität sichtbar machen

Immer mehr Institutionen erkennen kulturelle Vielfalt als wichtigen Erfolgsfaktor in unserer heterogenen Welt. Die „Charta der Vielfalt“ unterstützt Unternehmen dabei.

Mit der wachsenden Pluralität in unserer Gesellschaft erkennen immer mehr Unternehmen unabhängig von ihrer Größe die steigende Relevanz, sich mit Diversity-Themen auseinanderzusetzen. Denn zum einen verändert sich dadurch die Kundenstruktur, was neue Chancen, aber auch Herausforderungen, mit sich bringt. Zum anderen macht sich der Fachkräftemangel vielerorts bemerkbar. Damit wächst der Bedarf, im Recruiting-Prozess Personen oder Personengruppen anzusprechen, die bisher den Betrieb (noch) nicht als potenziellen Arbeitgeber im Fokus hatten.



© Foto Wilke

Denn Unternehmen, die die Charta unterzeichnen, verpflichten sich öffentlich, Vielfalt und Inklusion in ihrer Organisation zu leben. Darüber hinaus versteht sich die Charta als Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch. „Allein schon durch das Unterzeichnen der Charta kann man sichtbar machen, dass das Thema ein Anliegen ist“, weiß Bente Knoll. Ihr Unter-

„Damit wirtschaftliche Prozesse gut ablaufen, muss Vielfalt anerkannt werden.“

Bente Knoll, Büro für nachhaltige Kompetenz - B-NK GmbH

nehmen, das „Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH“, ist 2015 der Initiative beigetreten.

Stellenwert

„Es ist wichtig, dass es solche Initiativen gibt, die den Themen Gender und Diversity in Wirtschaft und Gesellschaft Gewicht verleihen“, ist Knoll überzeugt. „Denn für mich ist es eine menschliche Notwendigkeit, fair und auf Augenhöhe miteinander umzugehen. Das bedeutet auch, das

Gegenüber zu kennen, wahrzunehmen und auf dieses einzugehen. Damit wirtschaftliche Prozesse gut ablaufen können, muss zudem Vielfalt anerkannt werden“, schildert die Expertin. Denn ihr Unternehmen befasst sich sowohl im Zuge von Forschungsprojekten mit der großen Thematik Gender und Diversity als auch in Form von Begleitung und Beratung bei Veränderungsprozessen in Richtung Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit in Betrieben und Organisationen.

Im Forschungsbereich ist das Team von Knoll auf Projekte spezialisiert, die auf den ersten Blick wenig bis gar nichts mit Diversity in

Verbindung stehen. Schwerpunkte liegen im technischen Segment, wie etwa den Ingenieurwissenschaften, der Umweltforschung oder der Stadt- und Landschaftsplanung, wo Diversity-Aspekte in den Forschungsprozess mit

einbezogen werden.

Analyse

Doch wo beginnen, wenn man im eigenen Unternehmen eine Diversity fördern will? Als ersten Schritt empfiehlt Knoll eine Analyse des Teams sowie welche zusätzlichen Fähigkeiten und Talente die Personen mitbringen. Und dann heißt es dranbleiben, denn: „Diversity ist Führungssache. Gerade in KMU“, so Knoll. (pm)

CHARTA DER VIelfALT

INHALTLICHE ECKPUNKTE

- Anerkennung gesellschaftlicher Vielfalt in- und außerhalb des Unternehmens
- Förderung einer diversitären Unternehmenskultur
- Überprüfung sämtlicher Prozesse hinsichtlich dahin gehender Standards
- Wertschätzender Umgang mit allen Personen, die mit dem Unternehmen in Beziehung stehen, unabhängig von u.a. Geschlecht, Alter, Nationalität, Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Orientierung

WKO.AT/CHARTA-DER-VIELFALT/INFOS

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat

CARSHARING

auf Wienerisch

In Wien hat Carsharing keinen leichten Stand. Experten und Anbieter sehen in dieser Mobilitätsform dennoch viel Zukunftspotenzial. Zumindest als ein Element unter mehreren.

VON GARY PIPPAN



Alexandra Reinagl,
Geschäftsführerin
Wiener Linien

© Luiza Puiu



© Wiener Linien / Severin Wurnig

So einfach kann Autofahren in Wien sein. Einfach mit einer App ein Fahrzeug in der Nähe buchen, einsteigen und los geht's. Carsharing hat viele Vorteile und dennoch behält das eigene Auto auch für die Menschen in Wien seinen besonderen Status: Die Zahl der zugelassenen Pkw steigt in der Bundeshauptstadt immer weiter - aktuell sind es mehr als 730.000, ein Plus von rund 50.000 in nur zehn Jahren. Und das, obwohl die Politik seit Jahren gegensteuert - mit flächendeckenden Kurzparkzonen, steigenden Parktarifen, Einbahnen und Verkehrsbeschränkungen, dem Radwegausbau und einem 365-Euro-Ticket im sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehr.

„Die Kultur des Besitzens ist noch nicht gänzlich auf dem Rückzug“, kommentiert Mobilitätsforscher Konstantin Krauß vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung

im deutschen Karlsruhe diese Entwicklung. In eben dieser Stadt ist Carsharing bereits gut etabliert. Doch was macht die 300.000-Einwohner-Stadt in Baden-Württemberg besser als Wien? „In Karlsruhe haben wir die höchste Flottendichte bei Carsharing pro 1000 Einwohner. Hier gibt es sehr viele Stationen, die gut verteilt sind - man muss nie mehr als ein paar hundert Meter gehen. Die Zugangshöhe im Service ist also sehr niedrig, die Nutzbarkeit flexibel und Carsharing ist im Stadtbild sehr sichtbar. Und es steht eine große Bandbreite an Fahrzeugmodellen zur Verfügung - für jeden Zweck das passende Auto, vom Kleinwagen bis zum Umzugstransporter“, erklärt Krauß.

Wien mit Erfolgen und Rückschlägen

So weit wie Karlsruhe ist Wien noch nicht. Zwar beginnt auch hier Carsharing im Stadtbild langsam sichtbar zu werden, doch dabei geht

es nicht nur vorwärts. So musste ein großer Wiener Anbieter dieses Frühjahr Insolvenz anmelden - zu kostspielig sollen die gestiegenen Kreditzinsen für den Fuhrpark und die ausufernden Schäden an den Fahrzeugen gewesen sein, berichteten Medien.

Das Carsharing-Angebot der Wiener Linien dürfte dieses Schicksal nicht ereilen. Ganz im Gegenteil: „Die Nachfrage nach WienMobil Auto ist groß, unsere Fahrzeuge sind sehr gut ausgelastet“, sagt die zuständige Geschäftsführerin der Wiener Linien, Alexandra Reinagl. „Wir bekommen immer wieder positive Rückmeldungen zu unseren E-Fahrzeugen und zum Fahrkomfort.“ Unter der Marke WienMobil verknüpfen die Wiener Linien das dichte Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln mit Leihrädern und seit April 2023 auch mit E-Autos. „So wollen wir das beste Angebot für jeden individuellen Weg anbieten - ganz ohne eigenen Pkw“,

sagt Reinagl. Vor allem in den Außenbezirken sei das eine perfekte Ergänzung.

Aktuell sind insgesamt 100 WienMobil E-Autos in Wien unterwegs. Sie können in verschiedenen Kategorien gebucht werden - vom Wanderausflug mit dem Kleinwagen über den Möbelkauf mit dem Transporter bis hin zum Familienausflug mit dem Komfortwagen. Zudem können Dachbox, Ski- und Fahrradträger sowie Schneeketten auf Anfrage bereitgestellt werden. Operativer Partner der Wiener Linien ist share-too. Die durchschnittliche Ausleihe liegt in etwa bei fünf Stunden, die zurückgelegte Strecke bei 50 Kilometern, berichten die Wiener Linien.

Stationär und Free Floating

WienMobil Auto ist ein stationsbasiertes Modell: Nach der Fahrt wird das Fahrzeug wieder zum ursprünglichen Standort zurückgebracht. Mit dem reservierten Parkplatz erspart man sich die Parkplatzsuche in der Stadt. Im Gegensatz dazu gibt es in Wien auch Free-Floating-Angebote, bei denen man die Fahrzeuge überall abstellen kann. Sie sind damit flexibler, jedoch muss man sich selbst um einen Parkplatz kümmern und kann die Fahrzeuge nicht so früh im Voraus buchen. Wiens größter Free-Floating-Anbieter ist Share Now, das 2011 als Car2Go in Österreich gestartet ist, 2018 mit Drive Now zu Share Now fusionierte und 2022 vom weltweiten Carsharing-Konzern Free2move übernom-



MO.Point errichtet Carsharing u.a. exklusiv für bestimmte Wohnanlagen.

men wurde. In Wien hat der Anbieter derzeit rund 1000 Autos für Carsharing und längerfristige Autovermietung im Einsatz.

Carsharing exklusiv für Hausbewohner

Einen ganz anderen Weg geht der 2016 gegründete Wiener Carsharing-Anbieter MO.Point, der zugleich ein Ingenieurbüro für Mobilitätsplanungen für Kommunen, Bauträger und Immobilienverwalter ist. Das Unternehmen errichtet Carsharing-Standorte ausschließlich in deren Auftrag und mit einer Mindestvertragszeit. Angefangen hat alles mit zwei Autos, heute sind es 32, berichtet Gründer und Geschäftsführer Stefan Melzer. Für Wohnbaupartner entwickelt MO.Point Exklusivangebote - die Bewohner des Hauses können Autos, Lastenräder und E-

Scooter gegen Bezahlung exklusiv nutzen und bekommen dafür Einschulungen. Reserviert und abgerechnet wird, wie überall, über eine App. Die fast ausschließlich elektrische Flotte steht in den Tiefgaragen und Stellplätzen der Anlagen und hat dort auch E-Ladepunkte. Acht solcher Standorte hat MO.Point in Wien bereits realisiert, ein neunter kommt nächste Woche in Breitenlee (22. Bezirk) dazu. Zusätzlich gibt es neun Standorte, bei denen die Fahrzeuge auch öffentlich mietbar sind. „Weil dort der Kreis der potenziellen Nutzer viel größer ist, ist an diesen Standorten auch die Nutzung höher“, sagt Melzer. Aktiv ist MO.Point auch in anderen Bundesländern. In Wien kümmern sich eigene Mitarbeiter um Services wie Reifenwechseln, Werkstatttermine oder Fahrzeugreinigung.

Auch MO.Point machen nicht gemeldete Schäden an Fahrzeugen, Verunreinigung und Rauchen im Fahrzeug zu schaffen. Dennoch sieht Melzer in Carsharing ein wichtiges Element, um die hoch gesteckten Klimaziele Wiens erreichbar zu machen: „Carsharing ist sicher noch ein Nischenprodukt, aber immer mehr kennen es. Vor allem im urbanen Raum ist es als Ergänzung zum sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehr sinnvoll.“ Er wünscht sich mehr Unterstützung für Carsharing, etwa bei Parkgebühren. „Wenn man es ernsthaft betreiben will, muss man etwas tun. Die Menschen sind bereit, andere Gewohnheiten anzunehmen“, sagt Melzer.

INTERVIEW



© Carmele / TMC-Fotografie

„Carsharing wird wachsen, aber kein dominierender Faktor.“

Konstantin Krauß, Mobilitätsforscher am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)

zung wird eine Dienstleistung. Die Kultur des Besitzens ist aber noch nicht gänzlich auf dem Rückzug.

WIRD CARSHARING EINEN BEDEUTENDEN ANTEIL ERREICHEN?

Ziemlich sicher ist, dass Carsharing nicht den gesamten Pkw-Anteil im Verkehr ersetzen wird. Aber für spezifische Personengruppen wird es ein wichtiger Teil ihrer Mobilität sein. Viele werden sich dadurch kein Auto mehr anschaffen, sondern sich für einen Urlaub einen größeren Wagen mieten, für Einkäufe einen kleinen. Manche werden immer auf das eigene Auto angewiesen sein. Aber wenn man jene zu Carsharing bringen kann, für die das Angebot sinnvoll ist, sinkt der Flächenverbrauch in der Stadt erheblich. Carsharing wird also weiterwachsen, aber dass es ein dominierender Faktor wird, ist eher unwahrscheinlich.

WARUM SIND MENSCHEN BEREIT, AUTOS ZU TEILEN?

Es sind vor allem zwei Punkte: Erstens wie viel man ein Auto nutzen möchte. Carsharing kann kostengünstiger sein, wenn man eine gewisse Kilometerleistung pro Jahr nicht überschreitet. Versteckte Kosten wie Steuer, Werkstatt und Service sind bei Carsharing ja schon eingerechnet. Und zweitens ist es für die Nutzer weniger Aufwand: Man muss sich nicht selbst um die

Autoerhaltung kümmern, man ruft einfach eine Nummer an und die kümmern sich.

WELCHEN MEGA-TRENDS FOLGT CARSHARING?

Carsharing komfortabel macht die Digitalisierung. Sie macht es für Kunden einfach, den nächsten Standort zu finden, das Auto zu buchen und abzurechnen. Früher musste man anrufen, diese Zeiten sind vorbei. Ein weiterer Trend ist die Sharing Economy. Es geht zunehmend um Teilen statt Besitzen, Carsharing passt perfekt in diese Mentalität und Kultur. Die Autonut-

Beyond the Box: Das war der Exporttag

Beim Exporttag der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) standen geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Chancen im Fokus.

Der Exporttag, Österreichs größtes Internationalisierungs-Event, zog Mitte Juni eine Rekordzahl an Besucher an. Rund 3600 Teilnehmer sammelten wertvolle Einblicke in globale Trends und Innovationen. Zu den Höhepunkten zählten u.a. die Keynote der internationalen Psychologin Anjhula Mya Singh Bais, der Konjunkturausblick von Petya Koeva Brooks vom Internationalen Währungsfonds

und eine Diskussion mit Fatih Birol von der Internationalen Energieagentur. Redner wie der ehemalige Nasa-Astronaut Scott Parazynski und Medienunternehmer Tyler Brûlé inspirierten mit ihren Perspektiven auf Innovation und Digitalisierung.

Trotz sehr herausfordernder Rahmenbedingungen übertrafen die mehr als 63.700 heimischen Exportbetriebe bei den Warenexporten

im Vorjahr erstmals die Rekordmarke von 200 Milliarden Euro. Dabei können sie sich auf das Netzwerk der Außenwirtschaft Austria verlassen. Mit ihren Serviceleistungen und rund 100 Büros in mehr als 70 Ländern ist sie eine wichtige Stütze für österreichische Exportunternehmen. So profitierten im ersten Halbjahr heimische Betriebe bei rund 27.000 individuellen Beratungsgesprächen von der Expertise der AußenwirtschaftsCenter. Zur Einordnung: Mehr als 1,2 Millionen Arbeitsplätze hängen an den Erfolgen der Exportwirtschaft. (wkö)

Exportpreis & Born Global Champion Award verliehen

Am Vorabend des Österreichischen Exporttags vergab die Außenwirtschaft Austria die begehrten Exportpreise im Rahmen der „Exporters' Nite“. Beim 30-jährigen Jubiläum wurden 19 Unternehmen prämiert. Der Preis wurde in den Kategorien Gewerbe & Handwerk, Handel, Industrie, Information & Consulting, Tourismus & Freizeitwirtschaft sowie Transport & Verkehr

vergeben. Mit dem Global Player Award gab es einen Sonderpreis. Gewürdigt wurden zudem die mehr als 470 Betriebe, die in den vergangenen 30 Jahren den Exportpreis gewannen. Darüber hinaus wurden neun junge Unternehmen, die bereits frühzeitig auf internationalen Märkten erfolgreich aktiv sind, mit dem Born Global Champion Award ausgezeichnet. Diese Ehrung

würdigt ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen sowie ihr schnelles Wachstum. Zu den bisherigen Preisträgern zählen renommierte Namen wie bitpanda und refurbished, die heute als erfolgreiche Unicorns glänzen. (wkö)

ALLE PREISTRÄGER GIBT'S AUF:
www.exportpreis.at

WEITERE TERMIN-TIPPS DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

MALAYSIA | MEDIZINTECHNIK UND LIFE SCIENCE

Begleiten Sie vom 8. bis 10. September die Wirtschaftsmission nach Kuala Lumpur & Penang zum Gesundheitsbereich.

SLOWENIEN | WIRTSCHAFTSMISSION CONNECT2SLOVENIA

Begleiten Sie am 19. September eine Wirtschaftsmission nach Celje im Rahmen der Gewerbesmesse MOS. Im Fokus steht die Smart Industry.

DEUTSCHLAND | ZUKUNFTSREISE STROMNETZAUSBAU

Lernen Sie auf der Zukunftsreise vom 8. bis 9. Oktober die Entwicklungen und das Geschäftspotenzial des Stromnetzausbaus in Berlin kennen.

ARMENIEN, GEORGIEN | WIRTSCHAFTSMISSION

Begleiten Sie vom 14. bis 17. Oktober

unser Wirtschaftsmission in die Kaukasusregion. Besuchen Sie wichtige Entscheidungsträger und Geschäftspartner.

MARKTPLATZ ÖSTERREICH 2024 | NAHRUNGSMITTEL & GETRÄNKE

Am 16. Oktober findet in der WKÖ der „Marktplatz Österreich Lebensmittel“ für Nahrungsmittel- und Getränkefirmen und internationale Einkäufer statt.

CHINA | HI-TECH IN CHINAS GREATER BAY AREA

Begleiten Sie vom 21. bis 24. Oktober unsere Zukunftsreise in die Guangdong-Hongkong-Macao Greater Bay Area - dem Silicon Valley Asiens.

TSCHECHISCHE REPUBLIK | AUTOMOTIVE 2024

Im Rahmen der Wirtschaftsmission können Sie sich am 23. Oktober auf der Konferenz „Entwicklung der Automobilindustrie“ in Brünn präsentieren.

USA | ZUKUNFTSREISE IN DIE WELTHAUPTSTADT DES SPORTS

Begleiten Sie uns vom 4. bis 7. November nach New York, tauchen Sie in das größte Sport-Ökosystem der Welt ein und lernen Sie Zukunftsthemen im Sportbereich und Sportmanagement kennen.

KROATIEN | RECRUITING-TAG: TOURISMUS-WINTERSAISON

Am 5. November organisieren wir in Zagreb einen Recruiting-Tag für die Wintertourismussaison 2024 / 2025. Präsentieren Sie Ihren Betrieb vor Ort.

ÄGYPTEN | MASCHINENBAU UND INDUSTRIEZULIEFERUNGEN

Begleiten Sie uns vom 10. bis 13. November auf eine Wirtschaftsmission nach Ägypten und knüpfen Sie Kontakte.

INFO Alle Veranstaltungen gibt's auf:
wko.at/ausenwirtschaft/veranstaltungstermine

In Wien wächst die Wirtschaft

Die österreichische Wirtschaftsleistung stagniert. In Wien sieht es jedoch besser aus. Das zeigen die neueste Wifo-Regionalprognose und eine Unternehmerbefragung der WK Wien.

Die Durststrecke der österreichischen Wirtschaft dauert nun schon rund zwei Jahre. Vor allem die Industrie und die Bauwirtschaft leiden unter Auftrags- und Nachfragerückgängen. Die stark dienstleistungsorientierte Wirtschaft Wiens kann sich in diesem schwierigen Umfeld jedoch gut behaupten, zeigt die neueste Konjunktur- und Arbeitsmarktprogno­se des Wifo. Demnach wird die Wirtschaftsleistung in Wien heuer leicht wachsen, während im österreichischen Schnitt eine „rote Null“ prognostiziert wird (siehe Grafiken unten). Kräftig zulegen wird in Wien auch der Beschäftigten-

stand - auch hier stärker als im Österreich-Schnitt -, jedoch auch die Arbeitslosenquote. Der Grund: In Wien wächst das Arbeitskräfteangebot rasant, vor allem wegen des Zuzugs.

Dass es in Wien besser läuft als in den anderen Bundesländern, bestätigen auch Wiens Unternehmer, die für den aktuellen Konjunkturbarometer der Wirtschaftskammer Wien befragt wurden. Er wird zweimal jährlich erstellt und beobachtet schon über einen langen Zeitraum die Stimmung und Erwartungshaltungen der Wiener Unternehmen. Zentrales Ergebnis: Die Erwartungen für die kommen-

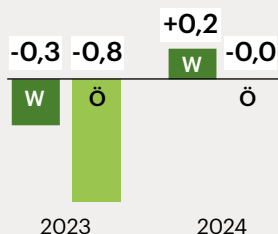
den Monate hellen sich deutlich auf, der Inlandsumsatz macht vielen Betrieben jedoch Sorgen und bei Investitionen sind einige sehr zurückhaltend. Die Befragung zeigt aber auch, dass manch pessimistische Erwartung aus dem Vorjahr nicht eingetreten ist. „Die Wiener Betriebe glauben an ihr Unternehmen, an ihre Geschäftsidee und an Wien“, ist WK Wien-Präsident Walter Ruck überzeugt.

Sehr unzufrieden sind die Betriebe laut der Umfrage mit den hohen Arbeits- und Lohnnebenkosten in Österreich. Für fast alle ist das der Hauptgrund für Preisanhebungen. (gp)

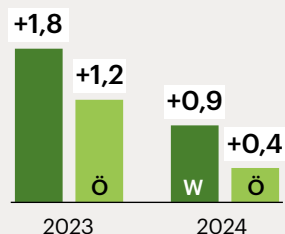
KONJUNKTUR IM VERGLEICH

Wien (W) im Vergleich zu Österreich (Ö) 2023 und 2024. „+“ und „-“ kennzeichnen Veränderungen im Jahresvergleich.

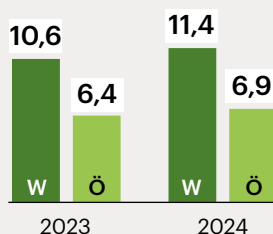
Wirtschaftswachstum



Beschäftigungswachstum



Arbeitslosenquote



© Florian Wieser

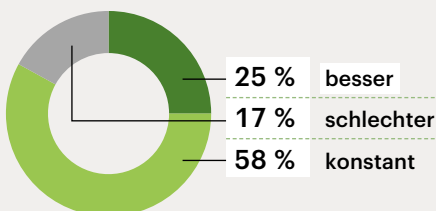


„Anders als Gesamt-Österreich tritt die Wirtschaftsleistung in Wien heuer nicht seitwärts, sondern bei uns geht es aufwärts“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck.

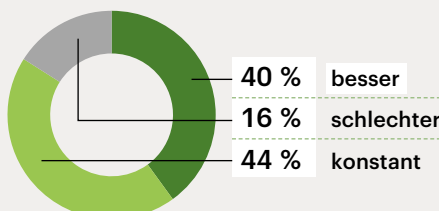
ERWARTUNGEN DER WIENER UNTERNEHMER

Befragung von 310 Wiener Betrieben zu den Erwartungen für die kommenden zwölf Monate.

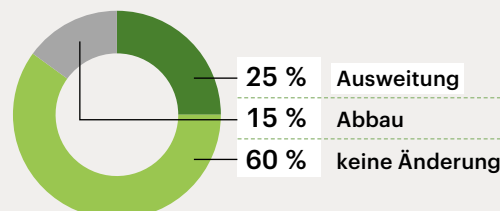
Auftragslage



Gesamtumsatz



Beschäftigung



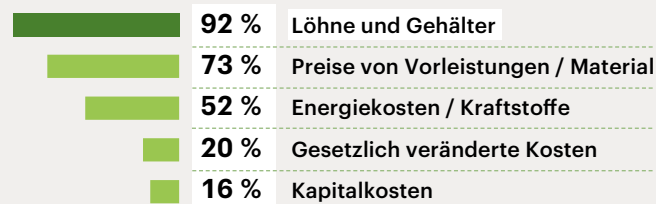
WETTBEWERBSPOSITION DER UNTERNEHMEN

Top 5-Gründe, die die Betriebe derzeit schwächen



PREISANHEBUNGEN DER UNTERNEHMEN

Top 5-Gründe, die höhere Preise notwendig machen



Quellen: Wifo Konjunktur- und Arbeitsmarktprogno­se für Wien, Juni 2024. WK Wien-Konjunkturbarometer Wien, Frühjahr 2024.

Baustelle Deutsche Bahn

Das deutsche Bahnnetz soll generalsaniert werden, weshalb ab 2026 wichtige Güterverkehrsverbindungen stillgelegt werden sollen. Die WK Wien fordert, die Pläne zu überdenken.

Es ist unbestritten, dass die Infrastruktur der Deutschen Bahn dringend modernisiert werden muss - ein Punkt, in dem sich alle Stakeholder einig sind. „Die Generalsanierung des deutschen Bahnnetzes ist zwar längst überfällig, muss aber in der geplanten Form dringend überdacht werden“, warnt Davor Sertic, Obmann der Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Wien sowie Präsident der Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC).

Sperre bei Passau geplant

Denn ab 2026 startet unser Nachbarland mit der Erneuerung seines Schienennetzes, weshalb wichtige Teilstrecken monatelang stillgelegt werden sollen. Darunter mehrere für

den Güterverkehr systemrelevante Korridorstrecken, etwa die für Österreich so wichtigen Verbindungen Nürnberg-Regensburg-Passau

„In der geplanten Form muss die Generalsanierung dringend überdacht werden.“

Davor Sertic, WK Wien Obmann Sparte Transport & Verkehr

und München-Rosenheim-Salzburg. Diese sollen 2027 zweimal für je fünf Monate gesperrt werden.

Ausweichrouten und Mehrkosten

Allein über den Grenzbahnhof Passau werden rund 73 Prozent des heimischen Warenverkehrs mit Deutschland abgewickelt. Einschränkungen im Güterverkehr treffen vor allem den

Wirtschaftsstandort Wien, da sich hier mit dem Hafen Wien und Wien-Inzersdorf zwei der wichtigsten und größten Güterterminals Österreichs befinden.

Ausweichrouten sind rar und weit weniger leistungsfähig. Darunter die bis zu 300 Kilometer längere Strecke über Tschechien - verbunden sind damit Mehrkosten von bis zu 12.000 Euro pro Zug. Rund 40 Güterzüge täglich müssten sogar komplett ausfallen und auf die Straße verlagert werden. Maßnahmen, die in Summe rund 2600 Tonnen mehr CO₂-Ausstoß pro Tag verursachen.

„Es wäre daher im Sinne der Umwelt und der Transportbranche besser, anstatt von mehrmonatigen Totsperrungen eine sanfte Sanierung der Strecke über Passau vorzunehmen“, fordert Sertic: „So sollte stets zumindest eine Spur für den Güterverkehr in Betrieb bleiben, um die Umweltbelastung und die Beeinträchtigung der Lieferketten so gering wie möglich zu halten.“ Schließlich kann selbst eine kurze nächtliche Streckensperrung von nur ein bis zwei Stunden zu massiven Gesamtverspätungen von bis zu 24 Stunden führen. (red)

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI
Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

2/3- Beteiligung an 3 Kraftwerken in NÖ,
ca. 1,6 Mio kWh, Share Deal; **E-Werk in der Stmk,** ca. 2,8 Mio kWh, Share Deal; **E-Werk in Ktn,** ca. 1,2 Mio kWh zu verkaufen !!!
info@nova-realtitaeten.at

Kleinwasserkraftwerk an der Pinka (Bgld) ca 350.000 kWh und **Kleinwasserkraftwerk im Zillertal** samt Wohnung und Gewerbeflächen ca 140.000 kWh sowie genehmigtes **E-Werksprojekt in Villach** (Ktn) ca 500.000 kWh zu verkaufen! info@nova-realtitaeten.at

4-Sterne Hotel, Restaurant „PRECHTL-HOF“ in Kärnten aus Altersgründen zu verkaufen! Konkurrenzloser Jahresbetrieb!
info@nova-realtitaeten.at 0664-3820560

KLEINES EINZELBÜRO - zu vermieten - Schmelz 1150 Wien 456€ inkl. BK, Heizung, Reinigung, hell, Gemeinschaftsräume, Küche, möbliert, Dachgeschoß, provisionsfrei.
Unter „WIWI 2.862 a.d.V.“

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFiguren USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Baumeister verfügbar Tel. 0699 19 25 22 50

Gewerberechtlicher Geschäftsführer Baumeister steht zur Verfügung.
Tel. 0664 733 565 26

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich



Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

ALLE INFOS ZU INSERTEN & BEILAGEN
www.wienerwirtschaft.info

Beton zur Gebäudekühlung nutzen

Die Speicher- und Wärmeleitfähigkeit von Beton sorgt für warme Raumtemperatur im Winter und beim Zurückgreifen auf thermische Bauteilaktivierung für Klimatisierung im Sommer. Bei dieser innovativen Lösung werden in den Geschoßdecken aus Beton Rohrleitungen verbaut, die das Heizen und Kühlen in einem System vereinen. Das System lässt sich problemlos mit erneuerbaren Energiequellen wie Erdwärme, Wind oder Sonne kombinieren und wird in Österreich bei Bauvorhaben im privaten wie auch öffentlichen Bereich immer beliebter. Heiz- und Kühlkosten könne so auf drei Euro pro Quadratmeter und Jahr minimiert werden,

wie die Interessensgemeinschaft Beton Dialog Österreich aus Begleitstudien weiß.



© malp | stock.adobe.com

Drehscheibe für grünen Wasserstoff

Bis 2040 werden 1,4 Millionen Tonnen grüner Wasserstoff (H₂) benötigt, so eine Initiative heimischer Energie- und Industrieunternehmen (Hydrogen Import Alliance Austria). Diese will den Aufbau einer österreichischen Wasserstoff-Importwirtschaft vorantreiben, da die heimische Produktion nicht reicht, um den steigenden Bedarf zu decken. Die günstigste Transportvariante ist das Nutzen des bestehenden Erdgasleitungsnetzes hierzulande, das zum Teil jetzt schon H₂ befördern kann. Mit gezielten Investitionen in die Infrastruktur könnte Österreich künftig sogar als zentrale Drehscheibe in Europa werden, heißt es aus der Initiative. Als mögliche Importwege wird die „Südroute“ von Nordafrika über Italien nach Deutschland und Österreich als wichtigste Strecke identifiziert.

Sonnenstromziel 2024 schon erreicht

Der Fortschritt im Photovoltaikanlagen-Ausbau wird von der Stadt Wien kontinuierlich gemessen und die aktuellen Daten markieren nun einen wichtigen Meilenstein. Denn das gesetzte Ziel, heuer einen Ausbau von 50 Megawattpeak an Sonnenstrom-Leistung im Stadtgebiet zu erreichen, wurde noch vor Jahresmitte übertroffen, wie die Stadt Wien bekannt gibt. Seit Jahresbeginn sind mehr als 1500 neue PV-Anlagen ans Netz gegangen. Damit liefern insgesamt bereits

10.000 solcher Anlagen genug Sonnenstrom, um den Bedarf von 57.500 Haushalten zu decken. Damit werden aktuell 45.756 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Der zügige Ausbau in Wien geht sowohl auf Private also auch Betriebe und die Stadt selbst zurück, die ihre Gebäude sukzessive mit PV-Anlagen ausstattet. Infos über die Sonnenstrom-Offensive der Stadt Wien wie auch über das Förderangebot sind online zu finden.

► sonnenstrom.wien.gv.at

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

DIE ZUKUNFT MEINES BETRIEBES SICHERN

www.nachfolgeboerse.at

NACHFOLGE

PROFILIERTE BOUTIQUEGRUPPE

im gehobenen Preissegment mit Top-Standorten in Wien, Linz, Salzburg und Innsbruck steht zum Verkauf. Dank konsequenter Spezialisierung ist eine große Stammkundschaft pro Filiale vorhanden. Seitens der Verkäufer wird eine gleitende Übergabe mit detaillierter Einführung in das Unternehmen angeboten, inklusive Einkaufsunterstützung nach der Übergabe. Zuschriften bitte unter „WIWI 2.880 a.d.V.“

INSERIEREN IM SPEZIAL

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Alle Themen und Termine: wko.at/wien/wienerwirtschaft

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

20. bis 21. Juli 2024

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82**

27. bis 28. Juli 2024

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204**

BERATUNG & BUCHUNG:

H1 Medien im Auftrag der WK Wien
T 01 / 47 98 430 - 18

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info
T 01 / 47 98 430 - 18

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH, 1180 Wien, Gersthoferstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an anzeigenservice@wienerwirtschaft.info oder per Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif Nr. 45, gültig ab 1. 1. 2024. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugpreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.628 (2. Hj. 2023). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© AnnaStills | stock.adobe.com

Ob Sie einen Nachfolger für Ihr Unternehmen suchen oder als Franchisegeber neue Wege gehen wollen - bei dem Speed Dating Event finden Sie die passenden Kontakte.

„Topf sucht Deckel“ geht in die nächste Runde

Das strukturierte und moderierte Speed-Dating-Event „Topf sucht Deckel“ der WK Wien bietet eine innovative und effiziente Möglichkeit, Anbieter und Interessenten in der Betriebsnachfolge sowie Franchisegeber und Franchisenehmer zusammenzubringen. Damit wird der persönliche Austausch gefördert und Entscheidungsprozesse beschleunigt. Es ermöglicht eine gezielte und zeiteffiziente Vernetzung, was für beide Seiten zahlreiche Vorteile mit sich bringt. Die

Präsenz-Veranstaltung bietet die Möglichkeit, in kurzen, strukturierten Gesprächen (15 Minuten) direkt mit potenziellen Interessenten in Kontakt zu treten. Eine verbindliche Anmeldung bis Ende Juli ist unbedingt erforderlich.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 16. September, 16.15 bis 20.15 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
match2find.work/Veranstaltung/68

So wird Ihr Verkauf unwiderstehlich

Wie kann ich meine Einzigartigkeit mit Werbemittel unterstützen und für Kunden unwiderstehlich werden? Wie starte ich den Dialog und wie komme ich in einen erfolgreichen Kommunikationsprozess?

Diesen Fragen geht Verkaufs-Experte und -Trainer Heinz Goldemund im Präsenz-Workshop „Dein Stil, dein Verkauf!“ auf den Grund. Darüber hinaus zeigt er den Teilnehmern, wie die sozialen Medien, die Homepage und Profile ihren Dialog mit Kunden unterstützen und sie

einzigartig machen können. Weiters steht die Bedeutung von „Fashionable Selling“ im Mittelpunkt. Denken Sie bei „Fashionable Selling“ daran, dass Authentizität und Begeisterung für Ihr Produkt, Ihre Dienstleistung spürbar und erlebbar sein werden, so Goldemund.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 6. August, 10 bis 12 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/veranstaltungen



© WavebreakMediaMicro | stock.adobe.com

Kreativität und Leidenschaft sind ein wichtiger Bestandteil des Verkaufserfolgs.



© Blende14

Marketing-Expertin Karin Gerbrich.

Der digitale Weg zum Kunden

Web-Expertin Karin Gerbrich zeigt im Präsenz-Workshop „Der digitale Weg zum Kunden“ die unterschiedlichen Möglichkeiten des digitalen Marketings - wie z.B. Webseite, Newsletter, Blog, Social Media oder Foto-, Video und Slide-Sharing. Die Teilnehmer lernen die verschiedenen Möglichkeiten im digitalen Marketing kennen und haben so eine Entscheidungsgrundlage, ob und welche sie für ihr Unternehmen einsetzen.

Sie erfahren mehr über die Möglichkeiten, Vorteile und Gefahren beim Einsatz digitaler Medien zur Umsetzung von Marketing-Strategien.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 30. Juli, 14 bis 16 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/workshops
🔗 Kundengewinnung

Verbessern Sie Ihre Wirkung im Business

Als EPU sind Sie die Visitenkarte Ihres Unternehmens. Sie kommunizieren auf verschiedenen Ebenen, nicht nur verbal, sondern auch visuell. Sind Sie dieser Aufgabe gewachsen? Denn für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Image-Expertin Eva Köck-Eripek gibt in dem Präsenz-Workshop „Auftritt & Wirkung im Business“ Tipps für einen perfekten Business-Auftritt. Dabei stellt sie Fragen wie: Passt Ihr

Auftreten zu Ihnen und Ihrem Unternehmen? Vermitteln Sie in Ihrer Branche Kompetenz in Führung, Präsentation und Argumentation?

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 5. August, 14 bis 16 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

🔗 Persönlichkeitsentwicklung



© Karin Bergmann

Workshop-Leiterin Eva Köck-Eripek ist Expertin für Imagegestaltung und Europas einzige Certified Image Master.



© vegefox.com | stock.adobe.com

Keine Angst vor Finanzamt und SVS

Sie haben in Ihren bisherigen Jahren als Unternehmer vieles geleistet. Gerade für Jungunternehmer, aber häufig auch für „gestandene“ Unternehmen, bleibt jedoch das Thema SVS ein Buch mit sieben Siegeln. Das muss nicht sein - und außerdem ist es für Sie nicht ungefährlich.

Damit Sie diesbezüglich immer auf der sicheren Seite sind, bereiten Sie sich rechtzeitig darauf vor, was die SVS in der Zukunft von Ihnen

wollen könnte. Unternehmensberater Norbert Karner vermittelt im Webseminar „Keine Angst vor SVS und Finanzamt“, worauf es dabei ankommt.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 29. Juli, 14 bis 15.30 Uhr

wko.at/wien/workshops

🔗 Unternehmensführung

NOCH MEHR TERMINE

EFFIZIENTERES ZEITMANAGEMENT

Montag, 22. Juli, 15 bis 15.30 Uhr

Zeit ist eine wertvolle Ressource. Unternehmensberater Mathias Past präsentiert in diesem Webseminar die strategische Dimension von Zeit- und Selbstmanagement und vermittelt den Teilnehmern die wichtigsten Prinzipien und Werkzeuge für effizientes Zeitmanagement.

► wko.at/wien/workshops

🔗 Unternehmensführung

SCHMERZFREI & ERFOLGREICH

Montag, 29. Juli, 10 bis 11.30 Uhr

Amasha Boshra, Schmerztherapeutin nach Liebscher & Bracht, beleuchtet in diesem Webseminar die häufigsten Schmerzen, die insbesondere Unternehmer belasten. In einer Mischung aus Theorie und Praxis zeigt sie den Teilnehmern, wie sie selbst Einfluss auf ihre Schmerzfreiheit nehmen und so ihr Erfolgspotenzial steigern können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

MIT GOOGLE ZU MEHR KUNDEN

Montag, 5. August, 10 bis 11.30 Uhr

Webexperte Jan Königstätter erklärt, wie Sie Google und andere Suchmaschinen für mehr Neugeschäft nutzen können, welche Strategien dabei die richtigen sind und warum Sie ohne Suchmaschinenoptimierung im Nachteil sind.

► wko.at/wien/workshops

🔗 Digitalisierung

HOMEPAGE IN DER KOMMUNIKATION

Montag, 5. August, 14 bis 16 Uhr

Online-Experte David Bongard zeigt die Rolle der Webseite im Marketing-Mix. Die Teilnehmer erfahren, was ihre Webseite leisten muss und mit welchem Aufwand in Zeit und Geld sie rechnen müssen, wenn sie mit einer zeitgemäßen Webseite Neukunden gewinnen möchten, die in Zukunft zum Dreh- und Angelpunkt der Unternehmenswebseite werden sollten.

► wko.at/wien/veranstaltungen

🔗 Digitalisierung

NEUES (ICH-) MANAGEMENT, TEIL 2

Mittwoch, 7. August, 13 bis 14 Uhr

Denken wir die Zukunft voraus! Denken wir anders, und (er)leben wir ein neues Ich-Management. Glaubenssätze und Paradigmen kommen auf den Prüfstand. Im Modul 2 des Webseminars vermittelt Mentaltrainerin Susanne Altmann agile Denk- und Handlungsweise als Erfolgsfaktor.

► wko.at/wien/veranstaltungen

🔗 Kundengewinnung

SOZIALVERSICHERUNG - INFOS

Donnerstag, 8. August, 9 bis 10.30 Uhr

Die sozialrechtliche Absicherung ist vor allem in der Gründungsphase der Unternehmer ein zentrales Thema. In diesem Seminar werden Ihnen kompakt und verständlich alle für Sie notwendigen Grundinformationen vermittelt.

► wko.at/wien/veranstaltung

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

IMPULSE FÜR MEIN UNTERNEHMEN MIT DEN WORKSHOPS DER WK WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKO
SERVICE
PAKET**

Nützliches Wissen und praktische Impulse für die
erfolgreiche Führung und Weiterentwicklung
Ihres Unternehmens.

wko.at/wien/workshops

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN